

DENIZBANK AG

JAHRESBERICHT

2021

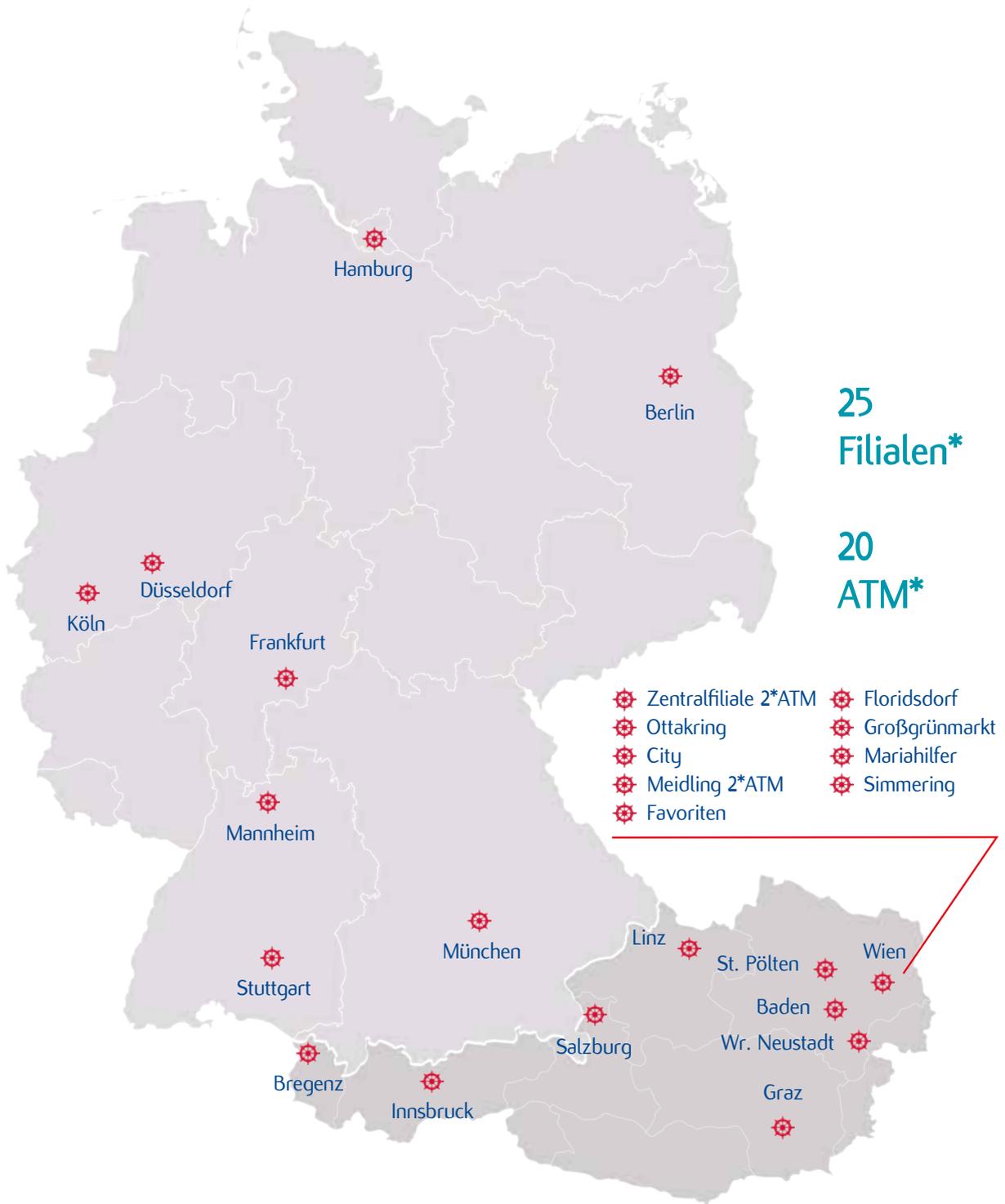
INHALTSVERZEICHNIS

00	Tagesordnung
01	DenizBank AG Filialen AT&DE
02	Lagebericht des Vorstandes
26	Ausblick
30	Organe der Gesellschaft
31	Bericht des Aufsichtsrates
34	Bilanz zum 31. Dezember 2021
36	Gewinn- und Verlustrechnung 2021
37	Anlagenspiegel
38	Anhang zum Jahresabschluss 2021
40	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn und Verlustrechnung
48	Bestätigungsvermerk
52	Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2021 samt Anhang sowie des Lageberichtes, des gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und Vorlage des Konzernabschlusses samt Konzernanhang und Konzernlagebericht der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung 2021
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021
5. Wahlen in den Aufsichtsrat

DENIZBANK AG FILIALEN IN ÖSTERREICH & DEUTSCHLAND



Externe ATM

Türkisches Generalkonsulat	1130 Wien, Hietzinger Hauptstrasse 29
Neue WU	1020 Wien, Bauteil O1, Südpotalstraße
Millennium City	1200 Wien, Handelskai 94-96
Backstube	1050 Wien, Neubaugürtel 25
3Shop	1100 Wien, Gudrunstraße 162
ATIB	1100 Wien, Gudrunstraße 189
Übersetzungsbüro	1160 Wien, Brunnengasse 74/2

Bosfor Reisebüro	1040 Wien, Südtiroler Platz 7
Santander	1020 Wien, Taborstraße 46A
Halkam Delight	1100 Wien, Laxenburgerstr 65
Santander	1100 Wien, Troststraße 54-56
Santander	1160 Wien, Ottakringer Straße 31
Santander	1150 Wien, Schweglerstr.26
Sun Company	1140 Wien, Hadikgasse 62

* Gesamt in Österreich & Deutschland

LAGEBERICHT

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die für das Jahr 2021 erwartete starke Konjunkturerholung in Österreich im Frühjahr und im Sommer 2021 wurde durch den neuerlichen Lockdown, bestehende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise verlangsamt.

Seit Ende des Jahres 2020 wird in Österreich geimpft. Der Impfstart war für viele Menschen mit der Hoffnung verbunden, wieder in die „alte Normalität“ zurückzukehren. Die Durchimpfungsrate der Bevölkerung stieg in der ersten Jahreshälfte schnell an. Aufgrund der sehr niedrigen Neuinfektionen und auch geringen Einschränkungen im Sommer, konnte sich die Bevölkerung von den harten Lockdowns erholen und die Tourismuswirtschaft wieder ankurbeln.

Die Erwerbslosenquote (ILO) betrug im Jänner 2021 8,4% und ist im August 2021 auf 5,6% gesunken. Mit Kälteeintritt und sinkender Impfbereitschaft kam es in Österreich zu einem neuerlichen Lockdown im Herbst 2021. Die Kurzarbeit wurde bis 31.12.2021 verlängert und die Empfehlung des Gesundheitsministers „Homeoffice – wo immer das möglich ist“ wurde von viele Unternehmen umgesetzt. Die Erwerbslosenquote betrug im November 2021 4,9%.¹

Die vierte Corona-Welle und die Reisewarnungen haben den österreichischen Winter-Tourismus belastet. Österreich hat im Winter 2021 eine „2G+“ Regelung für Einreisende eingeführt: nur Genesene oder Geimpfte dürfen mit einem 72-Stunden gültigen PCR-Test nach Österreich einreisen. Alle anderen, die diese Kriterien nicht erfüllen, müssen eine Quarantäne einhalten.

Die anhaltenden Liefer- und Kapazitätsengpässe konnten die hohe Nachfrage nach Rohstoffen und Gütern nicht decken. Die Preise für Rohöl, Erdgas und auch für Industriemetall sind stark gestiegen. Die Störungen der globalen Wertschöpfungskette führen zur signifikanten Preissteigerung der Produktionsprozesse und Beeinträchtigungen der Produktion.²

Im Jänner 2021 betrug die Inflationsrate 0,8% gegenüber dem Vorjahresmonat und ist bis Dezember 2021 auf 4,3% in Österreich gestiegen.³

Sowohl die starke Abwertung der türkischen Lira, die im Jahr 2021 rund 60% ihres Wertes gegenüber dem USD verloren hat, als auch die anhaltende Inflation und die negativen Realzinsen, haben die Konsumenten dazu getrieben, ihre Käufe im Jahr 2021 vorzuziehen.

Die Erzeugerpreise stiegen im Dezember 2021 auf Jahresbasis um 80 %, was auf die starke Abwertung der Lira im November und Dezember 2021 und den Anstieg der weltweiten Rohstoffpreise im Jahr 2021 zurückzuführen ist.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Geschäftsentwicklung der DenizBank AG

Im Juli 2019 hat die Emirates NBD Bank PJSC die DenizBank Financial Services Group erworben, zu der auch die DenizBank AG gehört. Die Emirates NBD Bank Gruppe (ENBD) ist eine führende Bankengruppe im Nahen Osten mit Sitz in Dubai, die am Dubai Financial Market (DFM) gelistet ist und eine wichtige Akteurin im globalen digitalen Bankgeschäft darstellt. Die ENBD ist dabei sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft tätig. Die Übernahme der DenizBank Financial Services Group stellt einen wichtigen Meilenstein für die ENBD dar, da die Gruppe dadurch ihre Präsenz auf 13 Länder ausweitet und nunmehr mehr als 14 Millionen Kunden betreut. Die Bank ist unter den Top 20 in der Forbes-Liste der „World's Best Regarded Companies“ aufgeführt und sichert sich damit einen führenden Platz unter den globalen Marken. Gegenwärtig sind mehr als 25.000 Menschen aus 70 Nationen bei der ENBD beschäftigt, was das Unternehmen zu einem der größten und kulturell vielfältigsten Arbeitgeber in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) macht. Als nationaler Bankchampion ist die Emirates NBD ein Botschafter des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts der gesamten VAE in der Welt.

Die nunmehr zur ENBD gehörende DenizBank Financial Services Group hält 100% der DenizBank AG mit Ausnahme von zwei Stückaktien. Mit 687 Bankfilialen, einer starken Corporate Banking, Corporate Finance, Retail, SME und Agriculture Plattform und ca. 12.072 Mitarbeitern zählt der direkte Eigentümer der DenizBank AG, die DenizBank A.S., zu den fünf größten Privatbanken der Türkei.

Vor diesem Hintergrund ist die DenizBank AG als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden mit Geschäftsbeziehungen in dieser Region. Durch das dichte Filialnetz der Muttergesellschaft in der Türkei kann vor allem mittelständischen Wirtschaftstreibenden umfassender Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen angeboten werden. Kunden der DenizBank AG profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des neuen Partners ENBD.

¹ Österreich- Arbeitslosenquote nach Monaten 2021 | Statista

² OENB Prognose Dez 21.pdf

³ Österreich- Inflationsrate nach Monaten 2021 | Statista

Strategie und Geschäftsverlauf

Die bereits in der Vergangenheit initiierte Kursänderung in der strategischen Ausrichtung der Bank wurde im Jahr 2021 fortgeführt. Das nach wie vor bestehende langfristige Ziel ist die breitere Diversifikation des Kreditportfolios und der Ausbau von Finanzierungen an Retail Kunden.

Unsere Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der bereits in den vergangenen Jahren konsequent verfolgten Digitalisierungsstrategie konzentrierte sich die DenizBank AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den kontinuierlichen Ausbau und die weitere Entwicklung ihrer digitalen Produkt- und Servicelösungen. Diese Strategie erwies sich gerade auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie als entscheidend. Durch den verstärkten Fokus auf digitale Serviceleistungen konnte die DenizBank AG so auch den durch die Pandemie veränderten Kundenbedürfnissen gerecht werden.

Die Bankorganisation selbst bleibt dabei marktnah. Innovative digitale Serviceleistungen werden durch 17 operative Filialen in Österreich und 8 Filialen in Deutschland unterstützt. Trotz der COVID-19-Pandemie ist die DenizBank AG mit langen Öffnungszeiten, mit jeweils einem Service Center in Österreich und Deutschland sowie ihrem mehrsprachigen Internetbanking-Portal (www.denizbank.at und www.denizbank.de) und der App DenizMobile nahe an ihren Kunden und über alle Kanäle für sie erreichbar. Ergänzend zu ihren Filialen betreibt die DenizBank AG in Deutschland auch eine Zentrale in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Dank der hervorragenden persönlichen Beratung vor Ort in den Filialen, der umfassenden, mehrsprachigen Internetbanking-Plattform und dem modern ausgestatteten Service Center bietet auch die Zweigniederlassung ihren Kunden umfassenden Service.

Für Privat- und Firmenkunden wird darüber hinaus ein Auslandszahlungsservice angeboten, der auch von Kunden in Anspruch genommen wird, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zur DenizBank AG stehen. Dabei wird die erfolgreiche Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr fortgesetzt, womit Kunden der DenizBank AG global rund 350.000 MoneyGram Zahlungsstellen in über 200 Ländern zur Verfügung stehen.

Die Refinanzierung der DenizBank AG ist dabei primär durch Kundenverbindlichkeiten geprägt. Das Vertrauen unserer Kunden in unser Haus wird auch durch die Tatsache gestärkt, dass die DenizBank AG als österreichische Bank den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§ 93 ff BWG) unterliegt. Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.

Unsere Beteiligungen

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der JSC DenizBank Moskau, mit Sitz in Moskau in Russland. Die restlichen 49% an JSC DenizBank Moskau hält die DenizBank A.S., mit Sitz in Istanbul in der Türkei. Im Frühjahr 2022 ist geplant, 2% der Anteile an der JSC Deniz Bank Moskau an die DenizBank A.S., Istanbul, zu verkaufen.

Ferner hält die DenizBank AG 100% der Deniz Immobilien Service GmbH und gemeinsam mit dieser 100% der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, beide in Wien. Über diese Beteiligung werden Grundstücke und Gebäude der Firmenzentrale in Wien Erdberg gehalten.

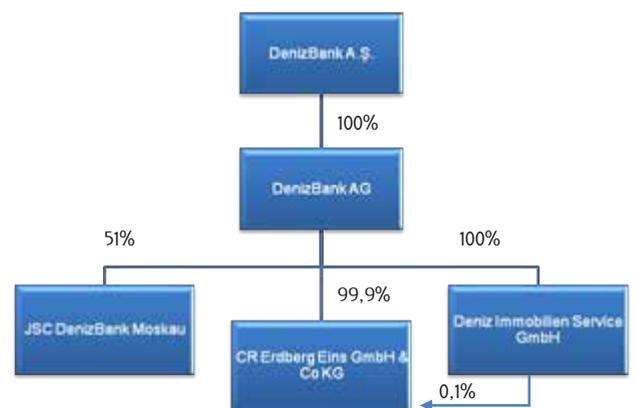


Abbildung 1: Beteiligungen der DenizBank AG zum 31.12.2021

Finanzielle Leistungsindikatoren für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021

Entwicklung der Bilanz

Die Bilanzsumme zum Jahreschluss 2021 beläuft sich auf EUR 7.102.481.836,02 und liegt damit TEUR 1.281.943 unter der Vorjahreszahl von TEUR 8.384.425.

Haupttreiber dieser Entwicklung war die bewusste Reduktion der Exposures von Kreditnehmern, die nicht mehr in das neue strategische Profil der DenizBank AG passen. Dafür wurde auch bewusst ein Rückgang bei den Kundenverbindlichkeiten in Kauf genommen.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro

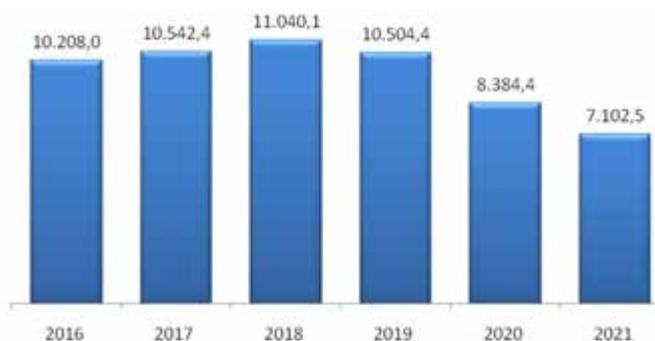


Abbildung 2: Entwicklung der Bilanzsumme der DenizBank AG

Die Forderungen an Kunden reduzieren sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 3.381.997.871,94 (Vorjahr: TEUR 4.477.627), was einem Rückgang um etwa 24,47% entspricht.

Der sich aufgrund dessen ergebende Liquiditätsüberschuss wurde ausgewählten Banken zur Verfügung gestellt. Zum Jahresende erhöhen sich die Forderungen an Banken daher auf EUR 1.384.537.108,21 (Vorjahr: TEUR 1.146.655), ebenso steigt das Guthaben bei Zentralnotenbanken auf EUR 1.961.544.194,49 (Vorjahr: TEUR 1.896.051).

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen verringern sich um TEUR 409.003 von TEUR 461.296 auf EUR 52.292.421,16. Die Schuldverschreibungen und die anderen festverzinslichen Wertpapiere samt Abgrenzungen haben sich um TEUR 3.541 auf EUR 246.470.896,3 (Vorjahr: TEUR 242.930) erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt (einschließlich Spareinlagen) sind um 19,26 % auf EUR 4.997.735.615,26 (Vorjahr: TEUR 6.190.227) gesunken. Die Spareinlagen selbst verringern sich um TEUR 471.909 auf EUR 1.267.936.386,33 zum Jahresabschluss 2021 (Vorjahr: TEUR 1.739.846) und der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beträgt 43%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stellen eine Reduzierung in Höhe von TEUR 181.830 auf EUR 328.924.541,53 (Vorjahr: TEUR 510.755) dar.

Bilanzkennzahlen

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen im Jahr 2021	in TEUR	in %
Bilanzsumme	-1.281.943	-15,3
Kundenkredite	-1.095.629	-24,5
Kredite an Kreditinstitute	237.882	+20,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-181.830	-35,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.192.492	-19,3
Davon Spareinlagen	-471.909	-27,1
Eigenkapital	41.811	+2,5
Eigenmittel	-308.285	-18,9

Tabelle 1: Bilanzkennzahlen der DenizBank AG

Entwicklung der Eigenmittel in Mio. Euro



Abbildung 3: Entwicklung der Eigenmittel der DenizBank AG

Im Berichtsjahr wurde kein zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen. Das Ergänzungskapital beträgt zum Jahresabschlussstichtag EUR 26.487.727,36 (Vorjahr: TEUR 24.448).

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich auf EUR 1.318.548.110,75 zum Jahresabschluss 2021 (Vorjahr: TEUR 1.626.833). Die Rücklagenbewegung zum Jahresabschlussstichtag in Höhe von EUR 350.000.000,00 (Vorjahr: 0 TEUR) betrifft die Auflösung von Gewinnrücklagen. Die Haftrücklage bleibt im Geschäftsjahr unverändert. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 77.952.088,00 (Vorjahr: TEUR 77.952).

Unsere Eigenmittelquote liegt bei 33,35% der gesamten Eigenmittelanforderungen (Vorjahr: 31,19%) und konnte damit um weitere 2,16% Punkte gesteigert werden.

Ergebnisentwicklung

Der Nettozinsertrag in Höhe von EUR 120.671.277,87 reduziert sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 151.224) um EUR 30,55 Mio. bzw. 20,20%, welches im Wesentlichen auf den Abbau von Forderungen an Kunden zurückzuführen ist. Auch das Provisionsergebnis liegt mit EUR 10.052.925,81 (Vorjahr: TEUR 10.524) um 4,47 % unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum Finanzergebnis des Vorjahres, welches einen Ertrag in Höhe von TEUR 1.361 aufweist, sind in der GuV Aufwendungen aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 55.623,01 enthalten.

Als Ergebnis dieser Effekte sinken die Betriebserträge um 13,15% auf EUR 142.308.619,92 von TEUR 163.851 im Vorjahr.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 24,55% von TEUR 16.710 auf EUR 12.606.720,34 hat Auswirkungen auf die Betriebsaufwendungen, die von TEUR 67.704 im Vorjahr auf EUR 63.768.164,07 in 2021 gefallen sind.

Das Betriebsergebnis der DenizBank AG verringert sich in Folge auf EUR 78.540.455,85 (Vorjahr: TEUR 96.147).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in TEUR

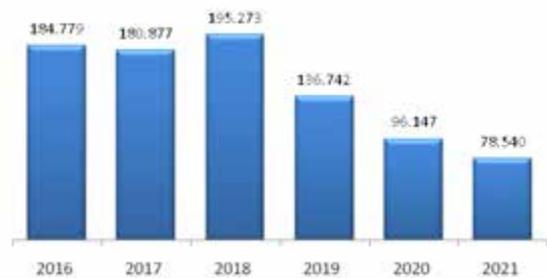


Abbildung 4: Entwicklung des Betriebsergebnisses der DenizBank AG

Im Geschäftsjahr 2021 bestehen keine Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 2.242)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich 2021 somit auf EUR 42.903.993,91 (Vorjahr: TEUR 2.651), der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt EUR 39.771.424,25 (Vorjahr: TEUR 4.298).

Zum Jahresabschluss sind in den Rücklagenbewegungen EUR 350.000.000,00 (Vorjahr: 0). Diese betrifft den Beschluss der Auflösung von Gewinnrücklagen in den Bilanzgewinn.

Ergebnis- und Strukturkennzahlen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtkapitalquote (%) ¹	15,31	18,35	19,85	23,78	31,19	33,35
Kernkapitalquote (%)	14,93	18,02	19,51	23,55	30,73	32,68
Eigenkapitalrendite (%) ²	14,88	13,43	8,57	3,84	0,27	2,44
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	161.944	183.567	135.855	66.860	2.651	42.904
EGT/durchschnittliche Mitarbeiter (TEUR)	358,3	380,7	278,4	132,1	5,5	94,5
Loans/Deposit Ratio (%)	95,46	92,31	85,77	73,46	72,33	67,67
Nettozinsspanne (%) ³	2,13	2,06	1,99	1,72	1,60	1,56
Cost-Income-Ratio (%) ⁴	19,69	20,71	21,02	26,46	32,57	39,49

Tabelle 2: Ergebnis- und Strukturkennzahlen der DenizBank AG

¹ Eigenmittel/Gesamtforderungsbetrag

² Jahresüberschuss nach Steuern/Durchschnittliches Eigenkapital

³ Nettozinsertrag/Durchschnitt Bilanzsumme

⁴ (Verwaltungsaufwendungen+Abschreibungen +Steuern (ohne Ertragssteuern)) / (Nettozinsertrag+Provisionsüberschuss)

Der Umbau der Kreditportfolios führt zu einem temporären Rückgang der Loans/Deposit Ratio, auslaufende hoch verzinsten Kredite drücken die Nettozinsspanne weiter. Die Investitionen in IT-Infrastruktur und den weiteren Know-How-Ausbau unserer Mitarbeiter führen bei sinkenden Erträgen naturgemäß zu einem Anstieg der Cost-Income-Ratio, die mit hervorragenden 39,49% aber nach wie vor keinen Vergleich scheuen muss und das Selbstverständnis der DenizBank AG als vertrauenswürdiger, aber gleichzeitig auch hocheffizienter Partner bei der Abwicklung von Bankgeschäften widerspiegelt.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Risikobericht

Wichtige Risikokennzahlen:

Nachfolgend werden ausgewählte Risikokennzahlen der DenizBank AG dargestellt:

In Mio. EUR	31.12.2021
Kernkapitalquote (= CET-1)	32,68%
Gesamtkapitalquote	33,35%
Verschuldungsquote	17,99%
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	655,00%
Zinsänderungsrisiko (in % der Eigenmittel)	2,52%

Tabelle 3: Wichtige Risikokennzahlen der DenizBank AG

Die Kennzahlen sind Bestandteil des Risk Appetite Statements der DenizBank AG. Das Risk Appetite Statement der Bank beinhaltet strategische Indikatoren, deren Einhaltung risikopolitisch oberste Priorität bei der Ausübung der Geschäftsaktivität hat.

Ökonomisches Kapital

Die Steuerung der internen Kapitaladäquanz (Ökonomisches Kapital) erfolgt in der DenizBank AG auf konsolidierter Ebene nach der Gone Concern Perspektive. Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht über die Verteilung des ökonomischen Kapitalerfordernisses der DenizBank AG nach Risikoarten zum 31. Dezember 2021:



Abbildung 5: Ökonomisches Kapitalerfordernis nach Risikoarten zum 31.12.2021

Risikoprofil:

Auf Basis der Ergebnisse der Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung per 31. Dezember 2021 die nachfolgenden Risikoarten als wesentlich für die Bank eingestuft:

- Kreditrisiko (darunter Ausfallrisiko, Konzentrationsrisiko, Risiko von Fremdwährungskrediten)
- Makroökonomische Risiken
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko (inkl. Legal & Compliance-Risiko)
- Geschäftsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Materialitätsbeurteilung erfolgt ohne Berücksichtigung etwaiger gesetzter Maßnahmen zur Risikominderung.

Die DenizBank AG weist zum Berichtsstichtag die

nachfolgenden Sektor- und Länderkonzentrationen, nach Berücksichtigung von Sicherheiten, auf (exkl. Veranlagungen bei Zentralbanken):

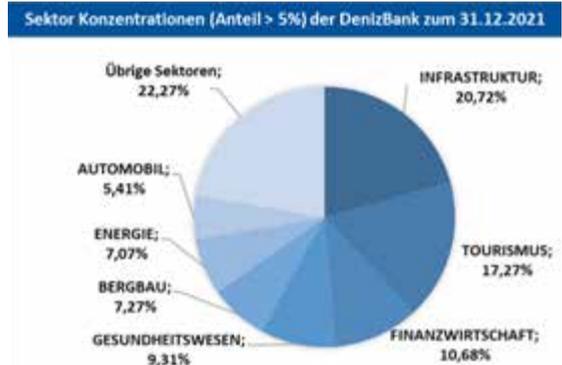


Abbildung 6: Sektorkonzentration zum 31.12.2021



Abbildung 7: Länderkonzentration zum 31.12.2021

Das Portfolio (exkl. Zentralbankgelder) der DenizBank AG weist in Bezug auf die Rating Allokation, basierend auf der internen Rating Skala (1 = beste Bonität; 25 = schlechteste Bonität) zum Berichtsstichtag die folgende Zusammensetzung auf:

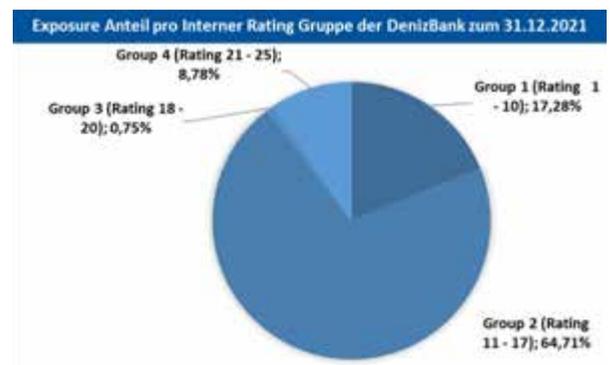


Abbildung 8: Exposure at Default – Allokation gem. Interner Rating Skala zum 31.12.2021

Risikorelevante Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Durch die nach wie vor angespannte Lage auf Grund der COVID-19 Pandemie sowie der derzeitigen Neuausrichtung der Geschäftsstrategie der DenizBank AG, wurde auslaufendes Kreditgeschäft nur teilweise durch Neukreditvergaben kompensiert, wodurch es zu einer anteilmäßigen Erhöhung der Veranlagungen im Finanzsektor kam sowie einer generellen Erhöhung der Sektorkonzentrationen durch die geplante und erfolgte Reduktion der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurde das Türkeiisiko absolut und relativ betrachtet weiter reduziert, um das türkische Konzentrationsrisiko und die makroökonomischen Risiken zu begrenzen. Durch die aktive Steuerung der Risiken konnte darüber hinaus die negative Auswirkung durch die COVID-19 Pandemie auf das ökonomische Kapital der DenizBank AG geringgehalten werden.

Um die potenziell negativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf einzelne Sektoren zu quantifizieren, führt die DenizBank AG seit Beginn der Pandemie einen monatlichen adhoc Stresstest für das ökonomische Kapital durch, welcher auf einer deutlichen Erhöhung der Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und der Verlustquote im Ausfall (LGD) basiert. Die Stresstestergebnisse führten zu keinem Zeitpunkt zu einer Überschreitung der festgelegten Limite.

Auf Grund der angespannten politischen und makroökonomischen Lage in der Türkei, welche u.a. zu einer deutlichen Abwertung der TRY führte, wurden seitens der DenizBank AG adhoc Analysen der wechsellkursensensitiven türkischen Kreditkunden durchgeführt, um potenzielle negative Auswirkungen auf deren Rückzahlungskapazitäten und damit einhergehend die interne Ratingeinstufung falls erforderlich anzupassen.

Als Vorsichtsmaßnahme wurde darüber hinaus das interne FX Rating für Kunden mit Türkeiisiko temporär um eine Stufe erhöht, wodurch es zu einer Erhöhung der Ausfallswahrscheinlichkeit und damit zu einer höheren Pauschalwertberichtigung für die Kunden zum Berichtsstichtag kam.

Um die potenziell negativen Auswirkungen einer Ratingverschlechterung der Türkei oder einer weiteren Abwertung der TRY und einer damit einhergehenden potenziell erhöhten Ausfallswahrscheinlichkeit von Kreditkunden, welche ein Türkeiisiko aufweisen, zu quantifizieren, wurden während des Berichtsjahres laufend adhoc Stresstests für die Kapitalkennzahlen (Säule 1) sowie für das ökonomische Kapital (Säule 2) durchgeführt. Die Stresstestergebnisse zeigten zwar eine deutliche Verschlechterung der Kapitalkennzahlen sowie der Auslastung des ökonomischen Kapitals, allerdings wurden die regulatorischen Mindestkapitalquoten sowie die gesetzten internen Limite für die Kernkapitalquote, die Gesamtkapitalquote sowie des ökonomischen Kapitals zu keiner Zeit unter- bzw. überschritten und wiesen stets einen angemessenen verbelebenden Puffer auf.

Mögliche risikorelevante Entwicklungen im kommenden Geschäftsjahr

Die COVID-19 Pandemie wird auch in 2022 ein bestimmender Faktor sein und nach wie vor einzelne Sektoren, bspw. Tourismus weiter fordern. Durch den relativ hohen Anteil des Tourismussektors am Kreditportfolio der DenizBank AG können weitere negative Folgen nicht ausgeschlossen werden. Daher wird auch im kommenden Geschäftsjahr die COVID-19 sensitiven Sektoren genauestens beobachtet, um frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

Durch die jüngst erfolgten geopolitischen Ereignisse und der gestarteten russischen Invasion der Ukraine im Februar 2022, ist von einer negativen Auswirkung auf die russische Wirtschaft auszugehen. Zum Berichtsstichtag ist die DenizBank AG der Mehrheitseigentümer der russischen Tochter DenizBank Moskau, weshalb Entwicklungen des makroökonomischen Umfeldes als auch die zu erwartenden Sanktionen ebenfalls für die DenizBank AG relevant sind. Zum aktuellen Zeitpunkt stehen der DenizBank AG ausreichend liquide Mittel sowie Eigenkapital zur Verfügung, um mögliche Ausfälle von Kreditenzahlungen ohne größere Probleme abzufedern. Ebenfalls agiert und refinanziert sich die russische Tochtergesellschaft eigenständig, wodurch es momentan keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die DenizBank AG gibt. Unbeschadet dessen, stellt die geopolitische Lage um die Ukraine eine neue Herausforderung dar und wird seitens der DenizBank AG auf allen Ebenen genauestens verfolgt, um rechtzeitig entsprechende Schritte bei einem sich verschlechterenden Marktumfeld einleiten zu können.

Die Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes in der Türkei und der TRY kann im Falle einer Stagnation oder weiteren Verschlechterung zu Problemen bei Kreditrückzahlungen führen, weshalb auch in 2022 ein Fokus auf diesen Entwicklungen sowie potenziellen negativen Auswirkungen auf die DenizBank AG liegt.

Auf der Ertragsseite wird die Kompensation des auslaufenden Kreditgeschäfts durch die angespannte makroökonomische Lage als auch durch die Berücksichtigung neuer regulatorischer Anforderungen (z.B. ESG Faktoren und Transformation zu einer CO2 neutralen Wirtschaft) weiter eine Herausforderung darstellen.

Durch die angekündigte geplante Erhöhung der US Leitzinsen in 2022 seitens der US Notenbank und einer damit einhergehenden Erhöhung der USD Marktzinssätze, welche bereits zu beobachten sind, wird es auch zu erhöhten Refinanzierungskosten der DenizBank AG kommen, da der USD Bedarf primär durch FX Swaps gedeckt wird. Eine zielgerichtete Optimierung des USD Aktivbestandes und eine diversifizierte Laufzeit der USD Refinanzierungsquellen werden daher, in Abhängigkeit der Entwicklung der Finanzmärkte, zu einer angemessenen Risikobegrenzung im Refinanzierungsbereich beitragen.

Risikopolitik und -strategie:

Die DenizBank AG verfügt über einen dem Profil und der Strategie der Bank angemessenen Risikomanagementprozess, um eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung zu gewährleisten und damit den nachhaltigen Fortbestand der Bank zu sichern.

Mit ihrer Risikopolitik verfolgt die DenizBank AG das Ziel, die relevanten Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, zu messen, zu steuern und strategiekonform zu begrenzen. In diesem Zusammenhang hat die Bank eine umfangreiche Risikostrategie definiert und umgesetzt.

Die Risikostrategie der DenizBank AG drückt ihre Grundhaltung zur Risikoübernahme und zum Risikomanagement aus und setzt sich aus den folgenden Inhalten zusammen:

- Risikopolitische Grundsätze
- Ziel-Risikostruktur
- Risk Appetite Statement

Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze stellen die Gesamtheit der zentralen Verhaltensregeln für den Umgang mit Risiken innerhalb der Bank dar. Sie dienen als Basis für ein einheitliches Verständnis der Unternehmensziele in Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die wesentlichen risikopolitischen Grundsätze der DenizBank AG sind wie folgt definiert:

- Sorgfältiges Risikomanagement
- Bewusste Übernahme der Risiken
- Gewährleistung der Risikotransparenz
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Ständige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit
- Erzielung einer adäquaten Eigenkapitalverzinsung
- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Entwicklung einer angemessenen Risikokultur

Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Gesamtvorstand definiert. Jeder Mitarbeiter ist eigenverantwortlich dazu verpflichtet, diese Grundsätze nach bestem Wissen und Gewissen zu befolgen und damit aktiv zur Vermeidung von Verlusten aus inhärenten Risiken beizutragen.

Ziel-Risikostruktur

Die Ziel-Risikostruktur wird unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells, der Geschäftsstrategie und auf Basis der bestehenden Ist-Risikostruktur der Bank vom Gesamtvorstand definiert. Die Festlegung der Ziel-Risikostruktur basiert auf strategischen Überlegungen, welche Risiken und in welchem Umfang diese Risiken in Zukunft akzeptiert oder vermieden werden sollen. Die angestrebte Risikostruktur dient damit

auch als Grundlage für Maßnahmen des Risikomanagements, wie die Festlegung neuer oder die Anpassung bestehender Limite, sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Ebene einzelner Risikoarten.

Risikoappetitserklärung (Risk Appetite Statement)

Der Risikoappetit definiert die angemessene Höhe der Risikobereitschaft der Bank und legt somit die Obergrenze für die Risikoübernahme fest.

Das Risk Appetite Statement (RAS) der Bank beinhaltet eine Auflistung von strategischen Indikatoren, deren Einhaltung risikopolitisch oberste Priorität bei der Ausübung der Geschäftsaktivität hat. Die Indikatoren gliedern sich in die Bereiche Liquidität, Kapital, Profitabilität, Qualität der Aktiva, Konzentration und Zinssensitivität.

Die RAS-Indikatoren werden anhand eines Ampelsystems überwacht:

- Grün: Indikator ist innerhalb des festgelegten Limits
- Gelb: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Frühwarnschwellenwerts
- Rot: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Limits

Limitverletzungen unterliegen einem Eskalationsprozess, welcher in Abhängigkeit des Status der Limite, Managementmaßnahmen auslösen kann.

Die Abteilung Risk Management ist für die monatliche Überwachung der RAS-Indikatoren und die Erstellung des RAS-Berichts sowie dessen Berichterstattung an den Gesamtvorstand verantwortlich.

Struktur und Organisation des Risikomanagements Rahmenwerks:

Die Unternehmensstruktur der DenizBank AG basiert auf der Vermeidung von Interessenkonflikten und stellt einen standardisierten Überwachungsprozess innerhalb des Risikomanagementprozesses sicher und basiert auf dem „Three Lines of Defense“ Modell. Die erste Verteidigungslinie ist der Risikoträger (Markt-Einheit). Die zweite Verteidigungslinie umfasst alle Kontrollfunktionen wie etwa die Risk Management Abteilung und die Compliance Abteilung. Die dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, welche die Wirksamkeit der Kontrollen sicherstellt.

Um Interessenkonflikte zu minimieren, verfolgt die DenizBank AG eine klare strukturelle Trennung (Funktions- und Verantwortungsabgrenzung) zwischen Markt und Marktfolge. Durch die Trennung von Markt und Marktfolge (Aufbauorganisation) sowie eine klare Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Ablauforganisation) wird sichergestellt, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten durch unterschiedliche Organisationseinheiten ausgeführt werden. Die Kontrollfunktionen wie Risk Management, Compliance und Interne Revision werden unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen. Dies spiegelt sich auch im Organigramm der Bank und in der Geschäftsverteilung des Vorstands wider. Die Markt-Einheiten müssen die durch die Risikomanagementfunktionen definierten strategischen und operativen Limite einhalten und ihre Geschäftstätigkeiten entsprechend steuern.

Die folgende grafische Abbildung zeigt die Hierarchien und den Aufbau des Risikomanagement- und -kontrollsystems der DenizBank AG sowie die einzelnen aufbauorganisatorischen Einheiten.

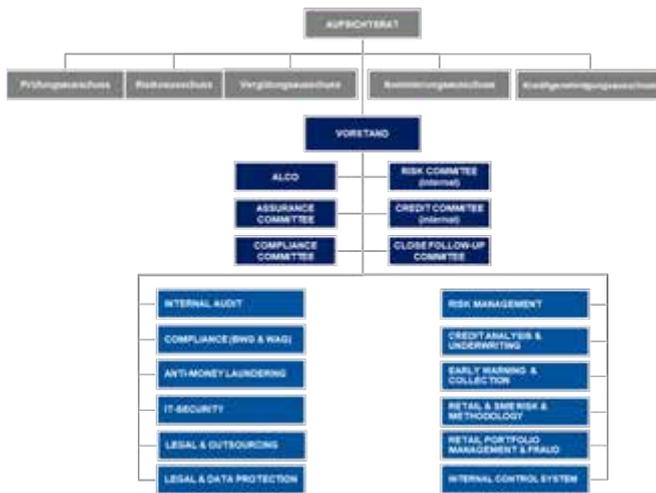


Abbildung 9: Organisationsstruktur der Risikomanagement-Funktion

Der Vorstand trägt im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung, sowohl für die Funktionen der Risikosteuerung als auch des Risikocontrollings, die Gesamtverantwortung. Er legt die strategischen Rahmenbedingungen für die in der Bank relevanten Risiken fest. Alle Unternehmensteile haben sich in weiterer Folge an die entsprechenden Vorgaben zu halten. Darüber hinaus definiert der Vorstand angemessene Risikolimits (Vorsteuerung) und trifft als rechtsformaler Adressat der Risikomanagementeinheiten der DenizBank AG Formalbeschlüsse in risikosteuerungsrelevanten Angelegenheiten.

Die Hauptrolle und Verantwortlichkeit des Aufsichtsrates der DenizBank AG liegt in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die fachlich qualifizierten Ausschüsse des Aufsichtsrats - Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Vergütungsausschuss und Risikoausschuss - tragen zur Erfüllung der Aufsichtsratsfunktionen bei.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Aufgaben bzw. Verantwortlichkeiten der Haupteinheiten, die in den Risikomanagement- und -kontrollprozess eingebunden sind, zusammenfassend dar:

Einheit	Hauptverantwortlichkeiten
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Überwachung des Vorstands - Überprüfung und Genehmigung der Risikostrategie inkl. Risikoappetit - Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems - Sicherstellung der Umsetzung der Risikostrategie im Zusammenhang mit der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität
Risikoausschuss gem. § 39d BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung des Aufsichtsrats hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und -strategie der Bank - Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie im Zusammenhang mit der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität - Überprüfung / Überwachung der Preisgestaltung im Einklang mit der Risikostrategie
Prüfungsausschuss gem. § 63a Abs.4 BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems - Überwachung und Bewertung der Vollständigkeit der Finanzabschlüsse
Nominierungsausschuss gem. § 29 BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der Bewerber für die Besetzung freiwerdender Stellen im Vorstand und Unterbreitung der entsprechenden Vorschläge an den Aufsichtsrat - Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erstellung von Vorschlägen an die Hauptversammlung für die Besetzung freiwerdender Stellen im Aufsichtsrat - Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der Geschäftsleiter als auch der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit und deren Mitteilung an den Aufsichtsrat
Vergütungsausschuss gem. § 39c BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der kompetenten und unabhängigen Formulierung und Bewertung der Vergütungspolitik und -praktiken im Zusammenhang mit dem Management, der Überwachung und Begrenzung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität - Überwachung der Vergütungspolitik, der Vergütungspraktiken und der vergütungsrelevanten Anreizstrukturen - Beratung des Aufsichtsrats zu Vergütungsthemen, auch solche, die das Risiko und das Risikomanagement der Bank betreffen
Kreditausschuss	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung von Krediten gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften und der Satzung vorgesehenen Zustimmungspflichten
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der vom Aufsichtsrat genehmigten Strategien und Grundsätze - Entwicklung geeigneter Vorschriften, Systeme und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken aus sämtlichen bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken sowie der Vergütungspolitik und den Vergütungspraktiken - Einrichtung einer Organisationsstruktur mit klarer Trennung von Aufgaben und Zuständigkeiten - Sicherstellung der effektiven Ausführung von delegierten Aufgaben - Etablierung einer angemessenen internen Kontrollpolitik - Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme
Risk Committee	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank, im Einklang mit dem vom Gesamtvorstand festgelegten Risikoappetit - Überwachung der Umsetzung von angemessenen Risikogrundsätzen, -verfahren und -methoden für die Geschäftsaktivitäten
Risk Management	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von angemessenen Risikomessmethoden und Instrumenten - Erstellung von Risikorichtlinien und Kontrollregelwerken - Bewertung, Steuerung und Überwachung aller für die Bank relevanten Risiken mittels angemessener Methoden und Instrumenten des Risikocontrollings - Risikoberichterstattung - Überprüfung & Aktualisierung des Risikomanagementprozesses
Early Warning & Collection	<ul style="list-style-type: none"> - Operatives Kreditrisikomanagement - Überwachung des Kreditbuches sowie des Sicherheitenportfolios - Bearbeitung von ausgefallenen Kreditkunden und Verwertung von Sicherheiten
Credit Analysis & Underwriting	<ul style="list-style-type: none"> - Bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden - Überwachung der wirtschaftlichen Situation der Kreditkunden
Interne Revision	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens - Prüfung der Effektivität des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems

Compliance (BWG; WAG)	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der aktuellen relevanten Gesetzgebung - Gewährleistung der rechtlichen Konformität aller relevanten Prozesse in der Bank - Identifizierung von tatsächlichen oder potenziellen Abweichungen von Gesetzen, Vorschriften, Codes und Standards sowie internen Richtlinien
Anti Money Laundering	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung eines Mechanismus zur wirksamen Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Vorgaben des Vorstandes - Überwachung bzw. Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher geldwäscherelevanten Vorschriften
Data Protection Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Einhaltung des Datenschutzgesetzes und Beratung des Vorstandes sowie der Mitarbeiter in datenschutzrechtlichen Belangen - Bei Verdacht auf Verletzung des rechtmäßigen Zustandes, Herstellung dieses Zustandes und ggf. Meldung an die Datenschutzkommission
Internal Control Systems Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Koordinierung & Steuerung der IKS-Anforderungen - Definition von Kontrollen und Überwachung der Kontrolleffektivität

Tabelle 4: Aufgaben der am Risikomanagementprozess beteiligten Haupteinheiten

Gesamtbankrisikomanagement

Ein umfassender Prozess zur effektiven Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Limitierung von Risiken sowie die damit einhergehende Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung bilden das Fundament für die Geschäftstätigkeit der DenizBank AG.

Der interne Kapitaladäquanzprozess gemäß Säule II (ICAAP) bildet eine der zentralen Komponenten der Gesamtbankrisikosteuerung. Durch Gesamtbankstresstests der Säule II wird darüber hinaus die Angemessenheit der internen Kapitalausstattung unter adversen Marktentwicklungen gemessen.

Eine weitere zentrale Komponente ist die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung und deren kontinuierliche Überwachung im Rahmen der Säule II (ILAAP). Es werden Gesamtbankstresstests durchgeführt, um die Angemessenheit der vorhandenen Liquiditätspuffer auch in Krisenszenarien sicherzustellen. Darüber hinaus ist ein Liquiditätsnotfallplan und entsprechende Maßnahmen definiert, um die Liquidität der DenizBank zu jeder Zeit zu garantieren.

Regulatorische Kapital- und Liquiditätsadäquanz

Neben dem ICAAP und ILAAP wird seitens der DenizBank AG ebenfalls die aufsichtsrechtliche Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt. Der Prozess umfasst die Überwachung der RWAs, des regulatorischen Eigenkapitals, der Limitsysteme, der Gesamtbankstresstests für Säule I und des Sanierungsplans.

Aus Liquiditätssicht werden die vorhandenen Liquiditätspuffer, Laufzeitinkongruenzen der Aktiva und Passiva sowie Liquiditätsab- und -zuflüsse überwacht.

Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse

Kreditinstitute sind dazu verpflichtet, jederzeit anrechenbare Eigenmittel zur Absicherung für die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken zu halten. Die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittel-Erfordernisse werden im Artikel 92 der CRR geregelt und umfassen die Eigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiko.

Die DenizBank AG weist zum 31.12.2021 eine Gesamtkapitalquote in der Höhe von 33,35% auf, wobei die Harte Kernkapitalquote (CET-1) der Bank 32,68% beträgt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die regulatorischen Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank AG per 31.12.2021 nach Risikoarten dar:

In Mio. EUR	Eigenmittelerfordernis
für das Kreditrisiko	288,46
für das Marktrisiko	0,00
für das operationelle Risiko	25,49
Risikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)	2,33
Gesamteigenmittelerfordernis	316,29

Tabelle 5: Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse

Kreditrisiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des Kreditrisikos erfolgt in der DenizBank AG mit dem Standardansatz (Artikel 111 - 141 CRR).

Für Kreditrisikominderungszwecke (Teil 4 Titel 2 Kapitel 4 Abschnitt 1 CRR) wird die umfassende Methode (Artikel 223 - 224 CRR) zur Behandlung von Sicherheiten verwendet.

Die Sicherheiten werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelberechnung zur Reduktion des Kreditrisikos herangezogen.

Die Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank AG für das Kreditrisiko betragen per 31.12.2021 EUR 288.463.600,70.

Das notleidende Kreditportfolio (NPL-Portfolio) beträgt zum 31.12.2021 EUR 283.996.511,75, was einer regulatorischen NPL-Quote von 6,02% entspricht. Die Einzelwertberichtigungen (EWB) im Zusammenhang mit NPL belaufen sich auf EUR 173.746.011,45 zum 31.12.2021.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Mindesteigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko nach Forderungsklassen dar:

Forderungsklasse	Eigenmittelerfordernis in Mio. EUR	% von Summe
01. Zentralstaaten oder Zentralbanken	23,29	8,1%
02. Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0,00	0,0%
03. Öffentliche Stellen	0,00	0,0%
04. Multilaterale Entwicklungsbanken	0,00	0,0%
05. Internationale Organisationen	0,00	0,0%
06. Institute	20,78	7,2%
07. Unternehmen	228,86	79,3%
08. Mengengeschäft	0,09	0,0%
09. Durch Immobilien besicherte Positionen	0,00	0,0%
10. Ausgefallene Positionen	9,74	3,4%
11. Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	0,00	0,0%
12. Gedeckte Schuldverschreibungen	0,00	0,0%
13. Verbriefungspositionen	0,00	0,0%
14. Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0,00	0,0%
15. Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	0,00	0,0%
16. Beteiligungspositionen	2,82	1,0%
17. Sonstige Positionen	2,88	1,0%
Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	288,46	100,0%

Tabelle 6: Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko

Marktrisiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des Marktrisikos erfolgt in der DenizBank AG durch die regulatorischen Standardmethoden.

Das regulatorische Eigenmittelerfordernis zur Unterlegung des Marktrisikos beträgt per 31.12.2021 EUR 1.948,63.

Operationelles Risiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des operationellen Risikos erfolgt in der DenizBank AG durch den Basisindikatoransatz (Artikel 315 CRR). Im Basisindikatoransatz beträgt das Mindesteigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko 15% des maßgeblichen Indikators. Der maßgebliche Indikator ist der Dreijahresdurchschnitt der Betriebserträge gemäß Artikel 316 der CRR.

Das regulatorische Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko zum 31.12.2021 beträgt EUR 25.493.885,91.

CVA-Risiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des CVA-Risikos erfolgt in der DenizBank mit der Standardmethode (Artikel 384 CRR). Das regulatorische Eigenmittelerfordernis für das CVA-Risiko per 31.12.2021 beträgt EUR 2.334.184,80.

Regulatorische Eigenmittel

Die nachstehende Tabelle stellt die regulatorischen Eigenmittel der DenizBank AG zum Stichtag 31.12.2021 dar:

In Mio. EUR	Eigenmittelerfordernis
Gezeichnetes Kapital	231,83
Kapitalrücklagen	340,63
Gewinnrücklagen	607,92
Haftrücklage	77,95
Bilanzgewinn	389,77
Zur Ausschüttung bestimmter Bilanzgewinn	-350,00
Abzugspflichtige Posten	-6,04
Summe Kernkapital	1.292,06
Ergänzungskapital	26,49
Summe Eigenmittel	1.318,55

Tabelle 7: Regulatorische Eigenmittel

Bankeigener Ansatz zur Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung (ICAAP)

Die Säule II Anforderungen einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung werden in der DenizBank AG der bankindividuellen Risikotragfähigkeitsanalyse / ICAAP Berechnung (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden mit adäquaten Methoden gemessen, gesteuert, überwacht und begrenzt. Die Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses orientiert sich gemäß dem Proportionalitätsprinzip an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der geschäftlichen Aktivitäten.

Die wesentlichen Bestandteile des Gesamtbankrisikomanagements umfassen die Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung, die Risikostrategie, die Risikotragfähigkeitsanalyse, das Stresstesting, das Limitsystem und das Risikoreporting.

Die Steuerung der internen Kapitaladäquanz (ökonomisches Kapital) erfolgt in der DenizBank nach der Gone Concern Perspektive.

Ökonomisches Kapital nach Risikoarten

Die nachfolgende Tabelle stellt das ökonomische Kapital auf konsolidierter Ebene der DenizBank AG zum 31.12.2021 nach Hauptrisikarten dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Kreditrisiko	665,29
Marktrisiko	84,79
Operationelles Risiko	39,16
Makroökonomisches Risiko	25,37
Sonstige Risiken	22,94
Gesamtrisikokapital	837,55

Tabelle 8: Ökonomisches Kapital (Gesamtrisikokapital im Gone-Concern iRD Risikotragfähigkeitsanalyse)

Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden alle wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, strukturiert identifiziert, bewertet und dokumentiert. Das Ziel der Risikoidentifizierung ist die Schaffung eines bankweiten einheitlichen Verständnisses über Existenz, Definition und Ausprägung der verschiedenen Risiken.

Die Risikoidentifizierung stellt den ersten Schritt im Risikomanagementprozess auf Gesamtbankebene dar. Die identifizierten Risikoarten werden in weiterer Folge im Rahmen der Risikomaterialitätsbeurteilung hinsichtlich ihrer Ausprägung eingeschätzt. Die Beurteilung hat insbesondere unter Berücksichtigung des potenziellen Einflusses auf die Vermögens- (inkl. Kapitalausstattung), Ertrags- oder Liquiditätslage der DenizBank AG zu erfolgen. Aufbauend auf dieser Evaluierung lässt sich ein Risikoprofil bzw. eine Ist-Risikostuktur für die DenizBank AG ableiten.

Die wesentlichen Ergebnisse der Materialitätsbeurteilung werden für die Modellierung der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie zur Konzipierung von Stresstests herangezogen.

Für die Durchführung des Risikoidentifikations- und Materialitätsbeurteilungsprozess ist die Risk Management Abteilung – in Abstimmung mit den relevanten Abteilungen – zuständig. Die Ergebnisse werden im Risk Committee der DenizBank präsentiert.

Die derzeit als wesentlich erachteten Risiken sind in Tabelle 9 dargestellt.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) ist eine der wesentlichen Grundlagen für die Risikostrategie der DenizBank AG, da die mit der Geschäftstätigkeit der Bank verbundenen Risiken nur bis zu einem gewissen Grad mit dem verfügbaren ökonomischen Kapital (Risikodeckungsmasse – RDM) getragen werden können.

Die RTFA wird monatlich auf Basis der festgelegten Szenarien Going Concern und Gone Concern auf Konzernebene durchgeführt. Hierzu wird das Risikopotenzial aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotenzial summiert und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Kernbedingung der RTFA ist, dass die Summe der gemessenen Risiken auf Gesamtbankebene (Gesamtbankrisikopotenzial) durch die Summe der verfügbaren Risikodeckungsmasse jederzeit – sowohl im Going als auch im Gone Concern – gedeckt sein muss. Die Risikodeckungsmasse besteht im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Im Going Concern Szenario liegt das primäre Ziel in der Absicherung von Ansprüchen der Eigenkapitalgeber. Der Fortbestand der Bank ist auch dann zu gewährleisten, wenn Verluste während des Betrachtungshorizonts eintreten. Das Going Concern Szenario ist auf ein Konfidenzniveau von

95% kalibriert. Im Gone Concern Szenario ist die Zielsetzung auf die Absicherung von Gläubigeransprüchen ausgerichtet. Selbst in einer Extremsituation (Konfidenzniveau von 99,9%) werden die Bankgläubiger aus den verbleibenden Risikodeckungsmassen der DenizBank AG bedient und somit vor Verlusten geschützt.

Die RTFA bildet eine wesentliche Grundlage für die Geschäftsentscheidungen der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von der vorhandenen Risikodeckungsmasse getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmasse werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt.

Im monatlichen Risk Committee werden die Ergebnisse der RTFA berichtet sowie die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit überwacht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfallsrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, - Emittentenrisiko im (Handels- und Bankbuch) - Kontrahentenausfallsrisiko, (inkl. CVA) - Konzentrationsrisiko (Länder, Sektor & Single Name) - Migrationsrisiko - Risiko aus der Vergabe von Fremdwährungskrediten - Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
Marktrisiko	<ul style="list-style-type: none"> - Zinsänderungsrisiko - Credit Spread Risiko - Fremdwährungsrisiko
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen inklusive Rechtsrisiken
Makroökonomisches Risiko	<ul style="list-style-type: none"> - BIP (Anstieg der PDs) - Wechselkurse (Anstieg des EAD) - Immobilienpreise (Rückgang der Beleihungswerte von Sicherheiten)
Sonstige Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) - Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung - Geschäftsrisiko - Reputationsrisiko - Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Tabelle 9: Wesentliche Risiken der DenizBank AG

Kreditrisiko

Risikomessung

Die Ermittlung des Kreditrisikos im Rahmen der RTFA erfolgt auf Basis der Berechnungsmethodik des IRB Foundation-Ansatzes. Dabei entspricht das Kreditrisikopotenzial dem unerwarteten Verlust (unexpected loss) aus den kreditrisikorelevanten Positionen der DenizBank AG.

Bei der Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch gestellte Sicherheiten berücksichtigt, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Schuldners mittels internen Rating-Verfahren geschätzt wird.

Das **Kreditausfallrisiko** entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Kreditgeschäften (ausschließlich Schuldtitel und Derivate).

Das **Emittentenrisiko** entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Schuldtiteln im Bankbuch.

Die Eigenkapitalanforderung für das **Kontrahentenrisiko** bei Derivaten setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Dem Ausfallrisiko und dem CVA-Risiko. Das Kontrahentenausfallrisiko entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Derivaten. Die Ermittlung des CVA-Risikos erfolgt nach der Standardmethode gemäß Artikel 384 der CRR.

Die Quantifizierung des **Migrationsrisikos** basiert auf der Annahme, dass sich die Kreditwürdigkeit der Kunden im Kreditportfolio verschlechtert. Die Differenz zwischen den unerwarteten Verlusten vor und nach der Absenkung der Ratingstufen ergibt den Risikowert für das Migrationsrisiko.

Das **Risiko aus Fremdwährungskrediten** wird im Rahmen des Ratingmodells der DenizBank berücksichtigt. Anhand des Ratingmodells wird das Fremdwährungsrisiko (FX-Risiko) der Kunden basierend auf vordefinierten Stressszenarien neu bewertet. Die Differenz zwischen den unerwarteten Verlusten gemäß Kundenrating vor und nach dem FX-Stress ergibt den Risikowert für das FX-Risiko aus Fremdwährungskrediten.

Das **Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken** ist für die DenizBank AG in Bezug auf durch Immobilien besicherte Forderungen von Relevanz. Zur Berücksichtigung des Restrisikos aus kreditrisikomindernden Techniken wird das LGD für Immobilien besicherte Forderungen erhöht.

Die Ermittlung des **Konzentrationsrisikos** basiert auf einem stochastischen Value at Risk (VaR) Multi-Faktor-Modell, welches die Aspekte der Konzentration in Bezug auf Single Name, Branche und Land abdeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für das Kreditrisiko nach Risikoarten im Gone Concern Szenario zum 31.12.2021 dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft	387,49
Kontrahentenausfallrisiko (inkl. CVA)	3,75
Emittentenrisiko	34,49
Migrationsrisiko	34,48
Risiko aus Fremdwährungskrediten	44,25
Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken	1,94
Konzentrationsrisiko (Sektor, Single Name, Länder)	158,88
Gesamtrisikokapital	665,29

Tabelle 10: Risikokapital für das Kreditrisiko im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Im Hinblick auf die Risikostrategie werden verschiedene Methoden zur Steuerung des Kreditrisikos eingesetzt.

Das Kreditportfolio soll durch den Ausbau des Engagements in den europäischen Ländern **diversifiziert** werden, insbesondere durch den Ankauf von Anleihen, Schuldscheindarlehen und die Gewährung von bilateralen und syndizierten Krediten.

In der DenizBank AG kommen interne Modelle zur **Bonitätsbeurteilung** zur Anwendung, abhängig von Kundensegmenten werden mehrere Indikatoren herangezogen werden.

Für Kredite werden angemessene **Sicherheiten** mit guter Marktfähigkeit bestellt. Durch Sicherheiten in Form von Barbesicherungen, Immobilien und Garantien wird das Kreditrisiko reduziert. Die Wirksamkeit der Sicherheiten wird durch die strikte Umsetzung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie deren Verwaltung über die gesamte Laufzeit des jeweiligen Kredits gewährleistet. Um mögliche Wertschwankungen im Zeitablauf zu ermitteln, werden die Sicherheiten regelmäßig Neubewertet.

Zur Begrenzung des Kreditrisikos sind **Limite** implementiert, welche u.a. spezifische Limite in Bezug auf Länder Konzentrationen, Sektor Konzentrationen und Fremdwährungskredite umfassen.

Marktrisiko

Risikomessung

Die Quantifizierung des **Zinsrisikos** auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse, die auf einer nicht-parallelen Verschiebung der Zinskurve der relevanten Währungen basiert.

Das **FX-Risiko** wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung ermittelt.

Das **Credit Spread Risiko** wird basierend auf einem modifizierten Duration-Ansatz unter Berücksichtigung der historischen Entwicklungen ermittelt. Es wird angenommen, dass eine Erhöhung der Risikoaufschläge aller Instrumente zu einer augenblicklichen Verringerung des Wertes von Anleihen führen wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für das Marktrisiko nach Risikoarten im Gone Concern Szenario zum 31.12.2021 dar:

in Mio. EUR	Risikokapital
Zinsrisiko	43,89
FX-Risiko	0,19
Credit Spread Risiko	40,70
Gesamtrisikokapital	84,79

Tabelle 11: Risikokapital für das Marktrisiko im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich, welche sich durch die Vergabe Fremdwährungskrediten ergeben, FX-Derivate eingesetzt.

Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in EUR (Nominale)	31.12.2021
Devisentermingeschäfte	1.280.665.412,12
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	353.535.758,43
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	369.691.690,74
Cross Currency Swaps	147.643.751,04
Gesamtsumme	2.151.536.612,33

Tabelle 12: Volumen der derivativen Finanzinstrumente

Operationelles Risiko

Risikomessung

Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Operationelle Risiko erfolgt mit dem Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 der CRR.

Um die Gewährleistung eines Konfidenzniveaus von 99,9% zu sichern, wird für die Ermittlung des operationellen Risikos sowohl im Going Concern als auch im Gone Concern der nach dem Basisindikatoransatz errechnete Wert eingesetzt.

Das Risikokapital für das operationelle Risiko im Gone-Concern Szenario beträgt zum 31.12.2021 EUR 39.161.427,91.

Risikosteuerung und -absicherung

Die Begrenzung und Steuerung des Operationellen Risikos wird im Rahmen des internen Kontrollsystems gewährleistet. Alle wesentlichen operationellen Risiken werden regelmäßig identifiziert und beurteilt wodurch es der Bank ermöglicht wird, erforderliche Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Darüber hinaus werden in der DenizBank AG qualitative Verfahren eingesetzt, die u.a. den Aufbau der Verlustdatenbank und die Durchführung von „Risk Self Assessments“ umfassen. Weiteres werden im Rahmen des Produkteinführungs- und Outsourcings-Prozesses Risikoanalysen durchgeführt.

Notfallpläne, Pläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und Pläne für die Wiederherstellung entscheidender Ressourcen (z.B. IT-Systeme, Kommunikationssysteme, Gebäude) sind eingerichtet und dokumentiert. Die Pläne werden regelmäßig getestet und gegebenenfalls aktualisiert.

Darüber hinaus werden im Rahmen der operationellen Risikosteuerung die banküblichen Versicherungen (Computer Betriebsunterbrechung, Informationsverlust, Hardware etc.) abgeschlossen.

Makroökonomische Risiken

Risikomessung

Die makroökonomischen Risiken werden anhand von Stresstests quantifiziert. Durch die definierten makroökonomischen Szenarien werden die Auswirkungen der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Risiko- und Ertragslage der DenizBank AG eingeschätzt. Die makroökonomischen Risiken sind für die DenizBank AG insbesondere in Zusammenhang mit der Türkei relevant. Als ein Ergebnis der geschäftlichen Verflechtung der Bank mit der Muttergesellschaft sowie ihres Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei. Um die Auswirkungen einer adversen makroökonomischen Entwicklung der Türkei auf die DenizBank AG weiter zu verringern, ist die Bank bestrebt, das Türkei Exposure auch in den kommenden Jahren weiter zu reduzieren.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für die makroökonomischen Risiken im Gone Concern Szenario zum 31.12.2021 dar:

in Mio. EUR	Risikokapital
Risiko von Änderungen im BIP (PD-Effekt)	9,47
Risiko von Wechselkursänderungen (EaD-Effekt)	15,90
Risiko von Immobilienpreisänderungen	0,00
Gesamtrisikokapital	25,37

Tabelle 13: Risikokapital für die Makroökonomische Risiken im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Um den makroökonomischen Risiken entgegenzuwirken wird die Marktsituation sowie geänderte rechtliche Rahmenbedingungen laufend überwacht und laufend analysiert. Hierzu zählt insbesondere die Überprüfung der Einschätzung makroökonomischer Parameter, die der Geschäftsstrategie der DenizBank AG zugrunde liegen.

Die Überwachung der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt im Rahmen des Asset Liability Committees (ALCO). Das Economic Research Department informiert monatlich über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen die DenizBank Risikopositionen hält.

Liquiditätsrisiko

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) wird auf Basis eines Stressszenarios ermittelt, welches erhöhte Refinanzierungskosten für die DenizBank AG unterstellt. Sämtliche offenen Liquiditätsgaps der einzelnen Laufzeitbänder bis zu einem Jahr müssen zu den erhöhten Refinanzierungskosten geschlossen werden. Das Ergebnis wird als Risikobetrag angesetzt und mit Eigenmitteln unterlegt.

Zum Berichtsstichtag beträgt das Risikokapital für das Liquiditätsrisiko im Gone Concern EUR 6.443.007,82.

Für das Zahlungsunfähigkeits- und Marktliquiditätsrisiko

findet im Rahmen der RTFA keine Eigenmittelunterlegung statt. Für die Quantifizierung, Steuerung und Absicherung dieser Risiken ist in der Bank ein angemessenes ILAAP im Einsatz.

Risikosteuerung und -absicherung

Die Steuerungsmethoden, welche die DenizBank AG verfolgt, stellen sich wie folgt dar:

- Risikobegrenzung: Limitsystem
- Risikodiversifikation: Streuung der Gegenparteien, Höhere Anzahl und kleinere Volumen per Counterparty, Region, Branche bzw. unterschiedliche Geschäftsfelder
- Risikovorsorge: Liquiditätspuffer, Counterbalancing Capacity, Liquiditäts-Notfallpläne
- Kapitalunterlegung: für das Refinanzierungsrisiko

Geschäftsrisiko

Ein Geschäftsrisiko resultiert primär durch einen nachhaltigen Rückgang des zinsabhängigen Geschäftes und bewirkt vor allem eine Reduktion des Nettoinsertrages.

Risikomessung

Für die Berücksichtigung des Geschäftsrisikos im Gone Concern sowie im Going Concern wird das budgetierte Ergebnis für "Net Fee Income & Commission" angesetzt. Dieses muss durch die Risikodeckungsmasse abgedeckt werden.

Zum Berichtsstichtag beträgt das Risikokapital für das Geschäftsrisiko im Gone Concern Szenario EUR 13.855.687,46.

Risikosteuerung und -absicherung

Um dem Geschäftsrisiko entgegenzuwirken, wird die Diversifizierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank vorangetrieben. Darüber hinaus erfolgt eine laufende und zeitnahe Überwachung der Marktsituation, der Wettbewerbsposition, des Kundenverhaltens und der Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Gesamtbankstresstests

Die DenizBank AG verfügt über angemessene Gesamtbankstresstests, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden und die eine starke Erhöhung des Gesamtrisikos der Bank simulieren sowie die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf die Ertragslage, die Kapitalbasis und die Kapitaladäquanz der Bank quantifizieren.

Die Bank verwendet zwei Arten von Stresstests: einerseits Sensitivitätsanalysen, bei denen ein spezifischer Indikator/Faktor gestresst wird und andererseits Szenarioanalysen, in denen ein Gesamtstressszenario, basierend auf makroökonomischen Annahmen und historischen Entwicklungen zu einzelnen Faktoren, definiert wird.

Der jährliche Gesamtbankstresstest der DenizBank AG, welcher sowohl die Säule 1 Kapitalkennzahlen als auch die Säule 2 (ICAAP) umfasst, ist als Szenario Analyse umgesetzt mit unterschiedlichen Annahmen in Abhängigkeit der definierten Ursache (systemisch, idiosynkratisch, kombiniert) hinsichtlich der Auswirkungen im Stressfall. Ebenso werden Reverse Stresstest und Ad-hoc Simulationen durchgeführt.

Neben dem Gesamtbankstresstest, welcher sich auf die Kapitalauswirkungen konzentriert, werden im Rahmen des ILAAP ebenfalls Liquiditätsstresstests auf monatlicher Basis durchgeführt. Den Stresstests im Rahmen des ILAAP liegt ein definiertes Stressszenario (systemisch, idiosynkratisch, kombiniert) mit unterschiedlichen Annahmen zugrunde und werden für die Hauptwährungen der DenizBank separat berechnet.

Zusätzlich werden regelmäßig sowie Ad-hoc Sensitivitätsanalysen einzelner Risikofaktoren (z.B. LGD, PD, Liquiditätspuffer) durchgeführt sowie deren Auswirkung auf die Kennzahlen in der Säule 2 (ICAAP und ILAAP) analysiert und im Rahmen des Risk Committee an den Vorstand berichtet.

Die Abteilung Risk Management ist für die Konzeption der Stressszenarien und die Durchführung der genehmigten Stresstests sowie für die Berichterstattung an den Vorstand zuständig.

Limitsystem und Eskalationsprozess

Die Festlegung der Limite für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschritten wird. Zudem stellt das Limitsystem in Kombination mit einem klar definierten Eskalationsprozess sicher, dass Informationen unverzüglich an den Vorstand sowie relevante Abteilungen und Gremien übermittelt werden und dadurch eine frühzeitige Reaktion auf drohende bzw. erhöhte Risiken erfolgt.

In der DenizBank AG wird zwischen strategischen und operativen Limits unterschieden. Die strategischen Limits stellen Indikatoren dar, die im Risk Appetite Statement, im Sanierungsplan und im Liquiditätsnotfallplan enthalten sind. Die Einhaltung dieser Limite hat für das Management höchste Priorität, da sie die wesentlichen Steuerungsinstrumente für das Risikomanagement darstellen. Die definierten operativen Limite sind als Unterstützung der strategischen Limite konzipiert, um deren Einhaltung jederzeit zu gewährleisten.

Die in der DenizBank AG verwendeten Indikatoren, die Limitvorgaben und die Eskalationsprozesse sind im Risk Appetite Statement der DenizBank AG dokumentiert.

Die Indikatoren werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

- Grün: Indikator ist innerhalb des festgelegten Limits
- Gelb: Verletzung (über- oder Unterschreitung) des Frühwarnschwellenwert
- Rot: Verletzung (über- oder Unterschreitung) des Limits

Limitverletzungen unterliegen einem Eskalationsprozess, welcher in Abhängigkeit des Status die Limit Managementmaßnahmen auslösen kann.

Die Abteilung Risk Management ist für die monatliche Überwachung der Indikatoren und die Berichterstattung verantwortlich.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und stellt sicher, dass alle relevanten Gremien und Entscheidungsträger über ein angemessenes Informationsniveau hinsichtlich der Risikopositionen der Bank verfügen. Hierdurch ist sichergestellt, dass negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und analysiert werden können und geeignete Maßnahmen getroffen werden können, um nachteilige Auswirkungen auf die Bank abzuwenden.

Kontrollprozess

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch prozessintegrierte (interne) und prozessunabhängige (externe) Kontrollen sichergestellt.

Die Ergebnisse (insbesondere festgestellte Mängel) werden in geeigneter Weise berichtet und ausgewertet, sodass notwendige Maßnahmen zur Verbesserung und zur Behebung der Mängel ergriffen werden können.

Die Interne Revision ist ein Managementinstrument insbesondere zur prozessunabhängigen Überwachung des Risikomanagementsystems der DenizBank AG und zur Sicherstellung eines angemessenen Qualitätsniveaus der internen Kontrollen.

Die Interne Revision überprüft jährlich das Risikomanagementsystem und berichtet dem Vorstand über die Prüfungsergebnisse und die festgestellten Mängel. Sie überwacht auch die Behebung von Mängeln und informiert den Vorstand über den Stand der Umsetzung.

Liquiditätsrisiko-Management (ILAAP)

Das ILAAP-Rahmenwerk der DenizBank AG stellt sicher, dass geeignete Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos vorliegen. Diese stehen im Einklang mit der Komplexität, dem Risikoprofil und der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz und spiegeln sich u.a. in der Höhe des Liquiditätspuffers wider, welcher zur Deckung unerwarteter Liquiditätsabflüsse gehalten wird.

Der erforderliche Liquiditätspuffer wird hierbei einerseits durch die regulatorische Kennzahl LCR als auch durch die intern aufgesetzten Liquiditätsrisikostresstests determiniert. Das Liquiditätsrisiko-Stresstesting stellt einen integralen Bestandteil des Liquiditätsrisiko-Managements der DenizBank AG dar und dient zur Untersuchung möglicher auftretender Stressereignisse.

Im Rahmen des ILAAP werden neben einem angemessenen Liquiditätspuffer zusätzliche Maßnahmen und Limite gesetzt, um die negativen Folgen eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos zu minimieren und Stresssituationen standhalten zu können. Weiters wird seitens der DenizBank AG auf eine hinreichend diversifizierte Refinanzierungsstruktur geachtet und der Zugang zu unterschiedlichen Refinanzierungsquellen einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

Die Refinanzierungsstrategie der DenizBank AG soll eine solide Finanzierungsstruktur sicherstellen. Deren Grundlage bilden Kundeneinlagen, eine mittel- bis langfristig orientierte diversifizierte (in Bezug auf Laufzeiten, Märkte und Segmente) Refinanzierungsstruktur sowie die Vermeidung von Abhängigkeiten von kurzfristiger Refinanzierung über den Geldmarkt.

Um auftretenden Liquiditätsengpässen schnellstmöglich und zielgerecht zu begegnen, hat die DenizBank AG einen Liquiditätsnotfallplan erstellt, welcher die Prozesse und Verantwortlichkeiten bei Feststellen eines Liquiditätsengpasses regelt. Der Liquiditätsnotfallplan beinhaltet zudem Maßnahmen, welche zur Generierung von Liquidität in kurzer Zeit umgesetzt werden können, um so Schaden von der Bank (im extremsten Fall die Illiquidität) abzuwenden. Basierend auf dem Auslösen von festgelegten Frühwarnindikatoren, erfolgt die Einleitung von Maßnahmen falls erforderlich. Zudem legt der Liquiditätsnotfallplan den „Liquiditätsstatus“ der DenizBank AG fest, welcher von „normal“ bis „schwere Krise“ reicht und von der Verletzung der festgelegten Schwellwerte der Limite abhängig ist.

Die Abteilung Risk Management ist für die Festlegung der Liquiditätsrisiko-Managementrichtlinien verantwortlich, einschließlich der Grundsätze, Annahmen, angewandten Methoden und Limiten. Die Überwachung des Liquiditätsrisikos und die Kontrolle der Einhaltung der Liquiditätsrisiko-bezogenen Limite sowie die Erstellung des entsprechenden Risikoreports erfolgt auch durch die Abteilung Risk Management.

Die operative Umsetzung der Liquiditätsstrategie sowie die aktive Planung, Steuerung und Versorgung der Liquidität und Liquiditätspuffer im Rahmen der externen und internen Vorgaben obliegt der Treasury Abteilung.

Regulatorische Liquiditätskennzahlen

- Liquidity Coverage Ratio („LCR“)

Zur Überwachung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der Säule 1, stellt die LCR ein Maß für die Bestimmung der Liquiditätsrisikoposition der Bank dar. Der Berechnung der LCR liegt ein regulatorisch definiertes Stressszenario für einen Zeitraum von 30 Tagen zugrunde. Die berechneten Nettoliquiditätsabflüsse müssen hierbei durch einen angemessenen Liquiditätspuffer gedeckt werden.

Nachfolgende Tabelle stellt die LCR der DenizBank AG zum 31.12.2021 dar:

in Mio. EUR	31.12.2021
Liquiditätspuffer	1.976,6
Netto-Liquiditätsabfluss	301,7
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	655,0%

Tabelle 14: LCR zum 31.12.2021

Gemäß Artikel 412 der CRR und der delegierten Verordnung beträgt die regulatorische Mindestanforderung für die LCR 100%. In der DenizBank AG ist die einzuhaltende Quote jedoch intern mit 125% festgelegt.

- Net Stable Funding Ratio („NSFR“)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) stellt das verfügbare Volumen der stabilen Refinanzierung jenen Positionen gegenüber, die eine stabile Refinanzierung erfordern. Mit dieser Kennzahl soll sichergestellt werden, dass die Bank über einen Zeitraum von einem Jahr einen Mindestbetrag an stabiler Refinanzierung hält, der auf den Liquiditätsmerkmalen ihrer Vermögenswerte basiert.

Nachfolgende Tabelle stellt die NSFR der DenizBank AG zum 31.12.2021 dar:

in Mio. EUR	RSF /ASF gewichtet	< 6 Monate	≥ 6 < 12 Monate	≥ 12 Monate	HQLA
Erforderliche stabile Refinanzierung	3.537,37	1.582,52	242,47	3.534,27	1.979,64
Verfügbare stabile Refinanzierung	6.050,45	3.463,60	764,50	2.516,05	
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	171,04%				

Tabelle 15: NSFR zum 31.12.2021

Die einzuhaltende NSFR ist in der DenizBank AG auf mindestens 105% festgelegt.

Sanierungs- und Abwicklungspläne

DenizBank hat gemäß „Banken Sanierungs- und Abwicklungsgesetz“ („BaSAG“) einen Sanierungsplan auf Gruppenebene erstellt, welcher jährlich aktualisiert wird.

Der Sanierungsplan dient als Vorbereitung für die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren, um die Widerstandsfähigkeit der Bank gegenüber systemischen und idiosynkratischen Risiken zu stärken.

Im Rahmen der Sanierungsplanung sind entsprechend den regulatorischen Vorgaben Sanierungsindikatoren aus verschiedenen Kategorien (Solvabilitäts-, Liquiditäts-, Asset Quality-, Profitabilitäts-, makroökonomische Indikatoren) sowie entsprechende quantitative Auslöser (Schwellenwerte) definiert. Das Auslösen der Sanierungsindikatoren identifiziert potenzielle Krisensituationen („Sanierungsfall“) und definiert den Zeitpunkt, an dem die DenizBank Maßnahmen zu ergreifen hat, um negative Auswirkungen abzuwenden oder zu verringern. Aus diesem Zweck wird bei Erreichung der vordefinierten Schwellenwerte ein Governance-Prozess ausgelöst, in dessen Rahmen die Durchführung von spezifischen Sanierungsmaßnahmen erwogen wird.

Die Abteilung Risk Management koordiniert die Erstellung und Wartung des Sanierungsplans und übernimmt die laufende Überwachung der Sanierungsindikatoren. Sie übt daher im Rahmen der Sanierungsplanung der DenizBank

AG eine zentrale Aufsichts- und Koordinationsfunktion aus. Zudem übernimmt das Risk Management im Sanierungsfall eine Koordinationsfunktion und überwacht die Effektivität der implementierten Maßnahmen zur Wiederherstellung der verletzten Limite.

Die österreichische Abwicklungsbehörde hat gemäß BaSAG einen Abwicklungsplan für die DenizBank erstellt und eine Abwicklungsstrategie festgelegt. Die Bank wirkt bei der Erstellung des Plans mit und stellt der Abwicklungsbehörde Informationen zur Verfügung, die für die Erstellung und jährliche Aktualisierung des Abwicklungsplans erforderlich sind.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2021 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR).

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risikostruktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelerfordernisse und Risikokapitalsituation, das Risikomanagementsystem sowie die Vergütungspolitik und -praktiken.

Mit dem nichtfinanziellen Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2021 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz sowie den entsprechenden Bestimmungen des UGB und Aktiengesetzes.

Der Offenlegungsbericht und der nichtfinanzielle Bericht der DenizBank AG sind auf der Website der DenizBank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusbekämpfung

Die Hauptaufgabe der Anti-Money Laundering (AML) Abteilung ist es, im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die laufende Kontrolle und Monitoring der Geschäftsaktivitäten der Bank sicherzustellen. Zusätzlich unterstützt die Abteilung andere Abteilungen und Bereiche bei der Einhaltung der nationalen und internationalen Terrorismusfinanzierungs- und Geldwäschebekämpfungsgesetze.

Dabei agiert die AML-Abteilung als unabhängige Stelle, die den Vorstand direkt über wichtige Themen (z.B. Informationen zu Gesetzesänderungen und der damit verbundenen Maßnahmen in Bezug auf AML und CTF, Information bezüglich Systemanforderungen und Bericht über erstattete Meldungen) und verdächtige Transaktionen informiert und daraus folgende Handlungsmöglichkeiten vorschlägt.

Die internen Prozess- und Risikoanalysen werden im Einklang mit der geltenden Rechtslage laufend aktualisiert. Dabei wird die AML-Abteilung auch von anderen Abteilungen wie zum Beispiel der IT-Abteilung, welche eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von systematischen Kontrollen und Szenarioanalysen spielt, unterstützt. Darüber hinaus arbeiten die Abteilungen für Compliance und Interne Revision in der Bank, als zusätzliche unabhängige Kontrollstellen, eng mit der AML-Abteilung zusammen.

Durch das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz haben Banken gruppenweite anzuwendende Strategien und Verfahren für Zwecke der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für den Informationsaustausch innerhalb der Gruppe anzuwenden. Die AML-Abteilung hat 2018 die Gruppen Policy der DenizBank AG veröffentlicht, welche auch für das aktuelle Geschäftsjahr 2021 noch gültig ist.

Im Jahr 2021 wurden Filialmitarbeiter sowie die Mitarbeiter sonstiger operativer Abteilungen täglich, bei AML-relevanten Angelegenheiten, von der AML-Abteilung unterstützt. Diese Tätigkeiten umfassen unter anderem die Überwachung von Kontoeröffnungen, die Überprüfungen der Geldmittelherkunft, Customer Due Diligence und die Kontrolle von auffälligen Transaktionen bzw. von auffälligem Kundenverhalten. Zusätzlich wurden die operativen Mitarbeiter aktiv durch gezielte AML-Schulungen ausgebildet. Der Schwerpunkt dieser Ausbildungen liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren, sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben und mögliche Fälle von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu erkennen.

Compliance

Die Hauptaufgabe der Compliance-Abteilung der DenizBank AG ist die Sicherstellung der Einhaltung der für die DenizBank AG gültigen Rechtsbestimmungen sowie der freiwillig übernommenen Verpflichtungen. Darüber hinaus sorgt die Compliance-Abteilung für die Verankerung der Mitarbeiterintegrität in der Unternehmenskultur und fördert diese regelmäßig.

Die Compliance-Abteilung ist eine unabhängige Stabstelle, die organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt ist und an diesen berichtet. Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit von effektiven Compliance-Regeln bewusst und unterstützt die Compliance-Beauftragten bei der Implementierung des Compliance-Regelwerks. Die Beurteilung und Minimierung von Rechts- und Reputationsrisiken wird in der DenizBank AG als eine grundlegende Funktion zur Sicherung eines funktionierenden Bankbetriebes und eines professionellen Kundenservice angesehen. Vor diesem Hintergrund stehen die Compliance-Beauftragten in engem Kontakt mit dem Vorstand und geben als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen zu Compliance-Themen.

Die internen Compliance-Regelungen der DenizBank AG basieren neben den einschlägigen europäischen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere jene aus dem Bankwesen, Wertpapier-, Kapitalmarkt- und auf dem Standard der österreichischen Kredit- und Finanzwirtschaft sowie Leitlinien und Mindeststandards der europäischen und österreichischen Aufsichtsbehörden (insb. EBA, ESMA und FMA).

Mögliche Interessenskonflikte zwischen Kunden und Mitarbeitern werden durch klare Bestimmungen geregelt, wie z.B. durch dezidierte Richtlinien zur Antikorruption und Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Handhabung von Mitarbeitergeschäften und Mitarbeiterregelungen zu Geschenkvergaben bzw. -annahmen.

Alle relevanten Compliance Richtlinien und Handbücher werden regelmäßig überprüft und, auf Basis von entsprechenden Änderungen in der Gesetzgebung bzw. interner Anforderungen, unverzüglich adaptiert.

Die verpflichtenden Compliance-Schulungen tragen zu einer proaktiven Compliance-Sensibilisierung aller Mitarbeiter bei. Für Mitarbeiter die in bestimmten Compliance-sensiblen Bereichen tätig sind, werden zusätzliche Intensivschulungen veranstaltet, um sie für ihre besondere Aufgabe effektiv vorzubereiten.

HUMAN RESOURCES

Personal

In Geschäftsjahr 2021 hat die DenizBank AG 70 neue Mitarbeiter eingestellt, wobei im Recruiting-Prozess besonderes Augenmerk auf die Erfahrungen bzw. Kompetenzen und den Cultural Fit der neuen Mitarbeiter gelegt wurde. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie nicht nur für junge Menschen, sondern auch für erfahrene Personen Karriereaufbahnen anbieten kann, wobei die Mitarbeiterweiterentwicklung und Identifizierung sowie Förderung von Talenten innerhalb der Organisation im Rahmen des jährlichen Promotionprozesses einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Nachhaltige Aus- und Weiterbildung, die durch den Bereich Learning & Development verantwortet wird, spielt bei der Förderung von Talenten eine tragende Rolle und ist somit ein wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie. Die strategische Ausrichtung der DenizBank AG spiegelt sich in den Trainingsangeboten wider. Es werden die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter geschult, um langfristig einen stabilen Nutzen für den Fortbestand und die Wettbewerbsfähigkeit der DenizBank AG gewährleisten zu können.

	2020	2021	Veränderung in %
Gesamtzahl der Mitarbeiter am Jahresende	468	431	-7,91%
davon in der Hauptverwaltung	256	263	2,73%
davon in den Filialen	212	168	-20,75%
davon Frauen	238	221	-7,14%
davon Männer	230	210	-8,70%
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr	483	454	-6,00%
Demografische Struktur			
Anteil Frauen in Prozent	50,90%	51,30%	0,79%
Anteil Männer in Prozent	49,10%	48,70%	-0,81%
Bildung und Ausbildung			
Universitätsabschluss	226	216	-4,42%
Sonstiger Schulabschluss	242	215	-11,16%
Mitarbeiter mit mind. einer Fremdsprache	467	430	-7,92%
Nationalitäten	18	24	33,33%

Tabelle 16: Kennzahlen zur Personalstruktur der DenizBank AG

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – „CRR“) und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes wurden in der DenizBank AG sowohl eine Vergütungspolitik als auch ein Vergütungsausschuss installiert.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG für alle Mitarbeiter sicherzustellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben, dürfen durch die Vergütungspolitik nicht verleitet werden, exzessive Risiken einzugehen. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapital- und Liquiditätsbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenskonflikten.

Die Vergütungspolitik ist geschlechtsneutral und basiert auf dem Grundsatz der gleichwertigen Vergütung gleicher oder gleichwertiger Arbeit für männliche und weibliche Mitarbeiter.

Der Vergütungsausschuss ist verantwortlich dafür, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Er ist so zusammengesetzt, dass er ein kompetentes und unabhängiges Urteil über die Vergütungspolitik und -praxis sowie die geschaffenen Anreize für das Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement abgeben kann. Der Vorsitzende und die weiteren zwei Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Zumindest eines der Mitglieder des Vergütungsausschusses ist ein Vergütungsexperte, der über Fachkenntnisse und praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Vergütung verfügt.

Der Vergütungsausschuss stimmt die Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenskonflikten mit dem Vorstand ab. Dies stellt sicher, dass eine klare Unterteilung zwischen operativen Funktionen und Kontrollfunktionen existiert und dass die Fähigkeiten und Anforderungen an die Unabhängigkeit der Mitglieder des Leitungsorgans und das interne Berichtswesen sowie die Vorschriften bezüglich Geschäftsvorgängen zwischen verbundenen Parteien eingehalten werden.

Im Allgemeinen entspricht die Vergütung aller Mitarbeiter der DenizBank AG ihren Befugnissen, Aufgaben, Fachkenntnissen und Verantwortlichkeiten. Sie ist leistungsbezogen und wird unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung von exzessiven Risiken bemessen. Die Gesamtvergütung basiert auf der Evaluierung der Leistungen und Kompetenzen des Einzelnen sowie der Gesamtergebnisse der Bank. Bei der Bewertung individueller Leistungen werden quantitative und qualitative Kriterien berücksichtigt.

GESCHÄFTSBEREICHE

Wholesale Banking

Der Geschäftsbereich Wholesale Banking fasst alle Wholesale-Banking-Aktivitäten (Kunden und Produkte) in einem Bereich zusammen, um eine schärfere und besser abgestimmte Abwicklung zu ermöglichen. Der Geschäftsbereich Wholesale Banking, der im ersten Quartal 2021 eingerichtet wurde, bietet alle Wholesale-Banking-Produkte und -Dienstleistungen über seine Geschäftseinheiten an: Corporate & Mid Office, FI & Trade Finance, Priority Banking und Treasury Sales sowie Commercial & SME Banking.

Die Schaffung von Gruppenkunden und Gruppensynergien ist eine der Hauptaufgaben des Wholesale Banking. Die Geschäftsbereiche des Wholesale Banking bieten eine breite Palette von Dienstleistungen an und stellen Finanzlösungen für europäische und internationale Firmenkunden, institutionelle und öffentliche Unternehmen bereit.

Der Hauptzweck des Wholesale Banking ist die Bereitstellung von Darlehen und Vorschüssen von hohem Wert für Großunternehmen und KMU. Er unterstützt die hochwertigen Transaktionen der Unternehmen, die auf der Grundlage eines globalen Netzwerkprinzips tätig sind. Der Geschäftsbereich Wholesale Banking erhöht den Mittelfluss in der Bank durch die Bereitstellung von Krediten und Einlagen für Unternehmen.

Der Bereich Wholesale Banking ist sich bewusst, dass die globalen Herausforderungen der Nachhaltigkeit, wie Klimawandel und Ressourcenknappheit, kritisch sind und angegangen werden müssen. Der Bereich Wholesale Banking der DBAG ist für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für Investitionen, die Förderung der Nachhaltigkeit auf den Finanzmärkten und die Förderung der ESG-Integration in der gesamten Bank verantwortlich. Darüber hinaus investiert der Bereich Wholesale Banking in nachhaltige Finanzierungsprodukte und -dienstleistungen und mobilisiert Kapital, um Fortschritte bei wichtigen Themen wie Klimawandel, integratives Wachstum und Kreislaufwirtschaft zu erzielen.

Retail Banking

Die DenizBank AG mit Sitz in Wien betrieb zum Jahresende 2021 insgesamt 25 Filialen, davon 17 in Österreich und 8 in Deutschland.

Im Privatkundensegment fokusierte sich die DenizBank AG weiter auf ihre digitale Transformation. Die Einführung vorteilhafter Konditionen für Online –Türkei Überweisungen und Spareinlagen sowie die Implementierung eines Prozesses zur Umwandlung von klassischen Sparbüchern in Online-Spareinlagen führten zu einer Zunahme digitaler Transaktionen.

Die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die sich ändernden Kundenbedürfnisse bestätigt, die attraktive digitale Angebote und Erreichbarkeit des Kundenservice erfordern.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen hat die DenizBank AG mit der Einführung der neu gestalteten DenizMobile App in Österreich und Deutschland einen wichtigen Meilenstein

erreicht. Dabei profitierte die Bank von starken Synergien mit der Muttergesellschaft in der Türkei. Die neue DenizMobile App bietet ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihre Finanzen online zu verwalten. Die DenizBank AG wird auch in Zukunft die Erfahrungen und marktführenden Innovationen ihrer Muttergesellschaft nutzen, um das Portfolio digitaler Produkte weiter auszubauen

Zudem hat die DenizBank AG ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit strategischen Partnern wie MoneyGram für den schnellen Zahlungsverkehr, Santander Consumer Bank GmbH für Ratenkredite und Wüstenrot fortgesetzt.

Im Hinblick auf die Zukunft wird die DenizBank AG ihre Innovationen und Entwicklungen im Bereich der digitalen Services weiter vorantreiben und nachhaltig Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden schaffen.

Treasury

Die Abteilung Treasury der DenizBank AG hat sich im Rahmen der Geschäftsstrategie 2021 erfolgreich um die Refinanzierung sowie die Aussteuerung der Zinsstrukturkurve bemüht und damit einen erheblichen Teil zum Geschäftserfolg im Pandemie Jahr 2021 beigetragen. Auch die vorgenommenen Bankbuch Investitionen von 2020 in Europäische Staatsanleihen konnten erfolgreich 2021 realisiert werden. Langfristige Beziehungen mit internationalen Banken haben zum optimierten Liquiditätsmanagement und einer Differenzierung der Refinanzierungskapazitäten beigetragen. Generell war das Jahr für die Treasury Abteilung der DenizBank AG, aber auch hinsichtlich der IT Infrastruktur durch die Optimierung des Bankensystems, die Umsetzung interner Neuerungen und aktueller Regularien gekennzeichnet.

Durch die Integration der Abteilung „Economic Research“ in die Abteilung Treasury wurde ein Beitrag zur erfolgreichen Konsolidierung geleistet, gleichzeitig die Effizienz der Abteilung gesteigert.

Das Jahr 2022 wird für das Treasury Team der DenizBank AG eines mit besonderen Herausforderungen. Insbesondere die weitere Entwicklung der Corona Pandemie, wird im Blickpunkt stehen. Die daraus resultierende, steigende Inflation und das Agieren der Europäische Zentralbank werden das Jahr bestimmen. Durch diese Unsicherheiten wird das Jahr im Hinblick auf Zinserträge, sowie das Steuern des Zinsrisikos eine neuerlich herausfordernde Aufgabe darstellen. Auch an den internationalen Devisenmärkten ist mit Verwerfungen zu rechnen.

Organisation

Die Abteilung Organisation unterstützt mit Ihren Unterabteilungen Facility Management, Prozess Management und Office Management die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DenizBank AG in Österreich und Deutschland.

Auch 2021 standen die Effizienzsteigerung und der optimale Einsatz der vorhandenen Ressourcen im Fokus. Das Prozessmanagement unterstützte alle Abteilungen der Bank bei der Vereinfachung und Automatisierung der laufenden internen Abläufe, um Durchlauf- und Arbeitszeiten sowie operative Risiken zu reduzieren. Sämtliche Prozesse wurden in einer eigenen Software abgebildet bzw. vorhandene Prozesse aktualisiert. Eine weitere Kernaufgabe des Prozess Management Teams war es die Aktualisierung aller internen Dokumente der Gesamtbank voranzutreiben, welche erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Der Bereich Facility Management konnte Modernisierungen in den Filialen der DenizBank AG umsetzen und das Sales Management Team bei der Effizienzsteigerung in Bezug auf das Filialnetz unterstützen. Bei der Auswahl von Geschäftspartnern setzt das Facility Management auf Regionalität und Nachhaltigkeit.

Auch für die Abteilung Office Management war das Jahr 2021 nicht weniger herausfordernd als jenes zuvor. Die erprobte Agilität und organisationale Resilienz fanden im Jahr 2021 Einzug in die neue Normalität. Verschiedene Prozesse und Aspekte der Digitalisierung wurden optimiert und weiterentwickelt, wodurch die Umsetzung der Corona-Maßnahmen im Alltag durch das Office Management Team möglich war

Information Systems

Core Banking & User & Parameter

Die Abteilung "Core Banking Applications" ist zuständig für die Stabilität der Produktionsumgebung und hat Aktivitäten durchgeführt, um die Probleme in dieser Umgebung zu beheben und deren Wiederauftreten zu verhindern. Das Team hat die User Acceptance Tests (UATs), die für die in der Bank durchgeführten Softwareprojekte und auch für die Behebung der festgestellten Fehler gemacht wurden, unterstützt oder direkt durchgeführt.

Die Abteilung "User & Parameter Management" hat die Verwaltung der Benutzerberechtigungen in den Kernbankapplikationen sowie in allen Drittanbieter-Anwendungen, die in der Bank verwendet werden, übernommen. Zusätzlich zu diesen Aufgaben hat das Team auch die Aufgabe erfüllt, die Systemparameter in den Kernbankapplikationen einzugeben und zu aktualisieren. Sowohl das Core Banking Team als auch das User & Parameter Team arbeiten seit Beginn der COVID-19-Pandemie im HomeOffice und hatten keine Schwierigkeiten, ihre Aufgaben zu erfüllen.

IT Infrastructure

IT fokussierte sich im Jahr 2021 auf die Verbesserung und Digitalisierung von internen Abläufen. Für jene Abläufe, die manuell durchgeführt wurden, wurden im vergangenen Jahr Meilensteine gesetzt, die eine automatisierte, weniger fehleranfällige Arbeitsweise garantierten. Nach dem schwierigen Jahr 2020 mit der Covid-19-Krise und der Umstrukturierung des Betriebes und die dazugehörige Infrastruktur-Anpassung der IT Abteilung, war das Jahr 2021 auf den Feinschliff der Änderungen und der Anforderungen des Arbeitens im Homeoffice und die damit verbundenen Schwierigkeiten fokussiert. Statt an kurzfristigen Notlösungen wurden vermehrt an langfristig anhaltenden Lösungen gearbeitet.

Durch zusätzliche Anschaffungen von Hard- und Software, Monitoring von Arbeitsabläufen und Modernisierung einiger Services konnte eine solide Basis erstellt werden. In diesem Zusammenhang wurden die ersten Schritte für die Übertragung einiger Systeme auf die Cloud-Umgebung gesetzt. Einer der Hauptziele ist es als DenizBank AG auf dem letzten Stand der Technik zu sein, viel flexibler auf Umstellungen einzugehen und erste Erfahrungen zu sammeln. Das Ticketsystem wurde ebenfalls erneuert und erweitert um manuelle Schritte in den Abläufen auszuschließen und leicht verfolgbare Verfahren zu generieren.

System Project Management

Im Jahr 2021 konzentrierte sich das System Project Management stärker auf die Verbesserung der betrieblichen Effizienz und der digitalen Customer Journey im Einklang mit der Bankstrategie. Verbesserungsmöglichkeiten werden durch die Analyse und Bewertung von Prozessen im Hinblick auf Effizienz, Effektivität und operative Risiken ermittelt.

Die betriebliche Effizienz wurde durch Verbesserungen der Arbeitsabläufe und automatisierte Prozesse erhöht. Für eine bessere digitale Kundenansprache wurden die Benutzeroberfläche und die Infrastruktur des mobilen Bankings geändert. Durch die Änderung der Infrastruktur wollen wir das Produktangebot für die Kunden auf der digitalen Plattform verbessern.

Neben den strategischen Zielen hat das Systemprojektmanagement die Bank auch dabei unterstützt, die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Es wurden 20 regulierungsbezogene Projekte abgeschlossen.

IT Security

Die IT-Sicherheitsabteilung ist verantwortlich für die Implementierung geeigneter Prozesse und Praktiken zur Identifizierung und Minimierung von IKT-Sicherheitsrisiken und das Ergreifen angemessener Vorkehrungen in Bezug auf die Cybersicherheit. Die Teammitglieder arbeiten seit Beginn der Covid19-Pandemie im Homeoffice und hatten keine Schwierigkeiten, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Project Management Office

Im Jahr 2021 wurde bei der DenizBank AG durch die neu gegründete Abteilung Project Management Office, ein neues Projekt Portfolio Model etabliert. Dieses beinhaltet die klaren Definitionen von Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Projektmanagement Prozesses sowie die strukturierte Berichterstattung an den Gesamtvorstand. Das Ziel dieses Modelles ist es, die große Anzahl der Anforderungen qualitativ, rasch und effizient umzusetzen.

Im Jahr 2021 lag bei der DenizBank AG der Fokus auf die Umsetzung der strategischen Projekte (wie zb. Entwicklung der New DenizMobile App, Entwicklung einer Digital Banking/ General Purpose Loan Strategie), sowie auf Projekte, die zur Steigerung der operativen Effizienz beitragen. Desweiteren wurden zahlreiche regulatorische Anforderungen umgesetzt. Genau gesagt wurden im Jahr 2021 insgesamt 51 (einundfünfzig) Projekte erfolgreich abgeschlossen.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ nimmt auch die DenizBank AG sehr ernst und dazu wurden im Jahr 2021 viele Maßnahmen im Rahmen eines Projektes umgesetzt.

Finanz

Die Finanz ist für alle finanziellen Aktivitäten der DenizBank AG verantwortlich und setzt sich seit dem Geschäftsjahr 2021 aus den Abteilungen Rechnungswesen, Tax & Control, MIS Reporting, Regulatory Reporting und Data Management & Business Intelligence zusammen.

Die Rechnungswesen Abteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG und für die Erstellung der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung verantwortlich. Unterstützt wird das Rechnungswesen von der Abteilung „Tax & Control“, die mit Recherchen spezifischer Steuerrechtsfragen und Unterstützung der Geschäftsbereiche in Steuerangelegenheit vertraut ist.

Die Definition und Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Unternehmenszielen und – strategien, das Berichtswesen für Interne und Externe, die Koordinierung und Verwaltung des Budgetprozesses sind wichtige Aufgaben der Abteilung MIS-Reporting. Das Regulatory Reporting hingegen ist verantwortlich für das österreichische Meldewesen und fristgerechte Einreichung von bankaufsichtsrechtlichen und statistischen Meldungen gem. CRR und BWG.

Das Ziel der Abteilung Data Management und Business Intelligence ist sowohl die Unterstützung bei der Automatisierung der bestehenden Prozesse als auch die Unterstützung der internen Abteilungen bei umfangreichen Datenanalysen und Implementierung der entsprechenden Tools.

Advertisement & PR

Es ist die ständige Aufgabe der Abteilung Advertisement & PR, sämtliche Geschäftszweige der DenizBank AG in der Erreichung ihrer Ziele gemäß der gesamtstrategischen Ausrichtung zu unterstützen und dabei das Image der Bank zu fördern.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr stellte vor allem die kommunikative Unterstützung des weiteren Ausbaus der digitalen Serviceleistungen der DenizBank AG einen wichtigen Schwerpunkt für die Abteilung dar. Gerade auch vor dem Hintergrund der andauernden COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden starken Veränderung von Kundenbedürfnissen erwies sich die Digitalisierungsstrategie der DenizBank AG als entscheidend. Durch zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen über sämtliche Kanäle hinweg leistete Advertisement & PR einen maßgeblichen Beitrag dazu, die digitale Kundenaquise weiter zu steigern und die Digitalisierung des Kundenstamms voranzutreiben.

Entscheidend für die erfolgreiche weitere Digitalisierung der Serviceleistungen war dabei auch der Relaunch der rundum aktualisierten DenizMobile App im Oktober des Berichtsjahres. Zahlreiche Funktionserweiterungen sowie ein neues, modernes Design schaffen ein weiter optimiertes Nutzererlebnis und erlauben es Kunden, ihre Bankgeschäfte jetzt noch einfacher und bequemer durchzuführen.

Advertisement & PR stellte im Zuge des Projektes zum einen die ansprechende textliche Ausgestaltung der dreisprachigen Applikation auf Deutsch, Englisch und Türkisch sicher und war zum anderen für die öffentlichkeitswirksame, kommunikative Begleitung des erfolgreichen Relaunches verantwortlich.

In enger Zusammenarbeit mit dem Sales Management und dem Customer Service & Sales Support der DenizBank AG gelang es darüber hinaus auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, erfolgreiche Produktkampagnen durchzuführen. Durch effektive Kommunikationsmaßnahmen konnten Filialbetreuer in der persönlichen Kundenansprache unterstützt und Kunden bedarfsorientierte und individuelle Lösungen angeboten werden.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Stärkung der internen Kommunikation dar. Mit dem internen digitalen Informationsmagazin DenizNews wurde eine umfassende Plattform geschaffen, die den abteilungsübergreifenden Informationsfluss sowie innerhalb der Kollegenschaft die Identifikation mit dem Unternehmen weiter stärken wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden vor allem die eingeschlagene Digitalisierungsstrategie und die damit einhergehenden kommunikativen Maßnahmen sowie der Ausbau der internen Kommunikation weiter forciert und intensiviert werden.

Forschung und Entwicklung

Einen wichtigen Stellenwert in der konsequenten Verfolgung der Digitalisierungsstrategie nimmt für die DenizBank AG der Bereich Forschung und Entwicklung ein. Durch nachhaltigen Fokus auf innovative digitale Produkt- und Servicelösungen möchte die DenizBank AG ihren Teil dazu beitragen, den Horizont im Bereich des Digital Bankings laufend neu zu definieren.

Um die digitale Transformation im Produktbereich weiter voranzutreiben, wurde im Berichtsjahr die Abteilung Business Development weiter ausgebaut. Die Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Serviceleistungen und Absatzkanäle und ist gleichzeitig auch treibende Kraft in der Analyse und fortdauernden Weiterentwicklung des bereits bestehenden Angebots. Darüber hinaus koordiniert die Abteilung im sogenannten New Product Committee auch die Einführung neuer und bestehender Produkte in bis dahin noch unerschlossene Märkte.

Ultimativ wird der andauernde Fokus auf Forschung und Entwicklung sowie der weitere Ausbau der Abteilung Business Development einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie leisten.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsratsvorsitzende Hakan Ates sowie der Vorsitzende-Stellvertreter Derya Kumru bilden gemeinsam mit 7 weiteren Mitgliedern den Aufsichtsrat der DenizBank AG, der den Vorstand kontrolliert und unterstützt. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats können aus dem Anhang des Jahresabschluss 2021 entnommen werden.

Der Vorstand der DenizBank AG blieb im Berichtsjahr 2021 unverändert. Wouter Van Roste agiert nach wie vor als CEO und Chairman of the Board. Dina Karin Hösele ist als Mitglied des Vorstands hauptverantwortlich für die Kontrollfunktionen.

Es ist die Mission der DenizBank AG, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen.

AUSBLICK 2022

Ausblick und neueste Entwicklungen

Allgemein

Die kräftige Konjunkturerholung in Österreich im Frühjahr und Sommer 2021 wird im 2. Halbjahr durch den neuerlichen Lockdown, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise gebremst. 2022 dürfte sich die Wirtschaft nach der Aufhebung der Einschränkungen aber rasch wieder erholen.

Aufgrund der schrittweisen Auflösung der Hemmnisse wird für das Gesamtjahr 2022 ein kräftiges Wachstum erwartet. 2023 schwenkt die österreichische Wirtschaft dann auf einen moderaten Wachstumskurs ein. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich im Prognosezeitraum günstig. Die Inflation wird auch 2022 hoch bleiben. "2022 werden jene Bereiche kräftig wachsen, die 2021 von den behördlichen Einschränkungen betroffen waren, insbesondere der Handel, die Beherbergung und Gastronomie sowie andere konsumnahe Dienstleistungen. Der Aufschwung in der Industrie wird sich zwar fortsetzen, da sich die Lieferengpässe allmählich auflösen. Das Aufholpotential ist hier aber bereits ausgeschöpft", so die Autoren der aktuellen WIFO-Prognose Stefan Ederer und Stefan Schiman.

Die österreichische Wirtschaft wächst 2021 kräftig. Die neuerlichen behördlichen Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise dämpfen in der zweiten Jahreshälfte jedoch die Erholung. Im IV. Quartal wird das BIP voraussichtlich schrumpfen. Der Aufschwung dürfte sich dennoch 2022 fortsetzen.

Wie schon in vergangenen Öffnungsphasen werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Aufhebung der Einschränkungen kräftig zunehmen. Auch die Lieferengpässe dürften sich im Jahresverlauf 2022 allmählich auflösen, wodurch Produktionshemmnisse wegfallen und geplante Investitionsvorhaben umgesetzt werden. Ab der zweiten Jahreshälfte 2022 wird die österreichische Wirtschaft auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenken. Nach 4,1% im Jahr 2021 wird das BIP 2022 um 5,2% und 2023 um 2,5% wachsen.

Die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hält auch im Prognosezeitraum an. Die Beschäftigung dürfte weiter steigen und die Arbeitslosenquote zurückgehen. 2022 wird die Arbeitslosenquote wieder unter ihrem Vorkrisenniveau liegen. Die Rohstoffpreise bleiben zwar noch bis weit

in das Jahr 2022 hinein auf hohem Niveau; aufgrund des Nachlassens der weltweiten Nachfrage dürften sie jedoch allmählich sinken und so den Preisauftrieb im Inland dämpfen. 2023 nähert sich die Inflation wieder dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2%.

Der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo ist auch 2021 von den hohen Ausgaben für die Bewältigung der Gesundheitskrise und den staatlichen Hilfsprogrammen geprägt und wird erneut deutlich negativ ausfallen. Automatische Stabilisatoren und das Auslaufen zahlreicher Stützungsmaßnahmen werden 2022 und 2023 trotz der Einnahmehausfälle durch die Steuerreform zu einer deutlichen Verbesserung des Saldos beitragen.

Türkei: Verschlechterung der Inflationsaussichten inmitten eines langsameren Wachstums im Jahr 2022

Die starke Wachstumsleistung der Türkei wird sich 2022 vor allem aufgrund des negativen Basiseffekts und des geringeren Wachstums des privaten Verbrauchs (60 % des BIP) abschwächen. Die anhaltend über dem Ziel liegende Inflation, die negativen Realzinsen und die anhaltend starke Abwertung der Lira (die 2021 rund 60 % ihres Wertes gegenüber dem USD verloren hat) haben die Haushalte dazu veranlasst, ihre Käufe im Jahr 2021 vorzuziehen, was ihre Nachfrage im Jahr 2022 trotz einer Erhöhung des Mindestlohns um 50 % für 2022 beeinträchtigen könnte. Die Erzeugerpreise stiegen im Dezember 2021 auf Jahresbasis um 80 %, was auf die starke Abwertung der Lira im November und Dezember 2021 und den Anstieg der weltweiten Rohstoffpreise im Jahr 2021 zurückzuführen ist. Dank des soliden Wachstums werden die Unternehmen ihre Preissetzungsmacht behalten und in der Lage sein, einen großen Teil ihrer steigenden Produktionskosten im Jahr 2022 an die Verbraucher weiterzugeben. Infolgedessen würde die Gesamtinflation im Jahr 2022 durchschnittlich rund 50 % betragen. Mit den vorgezogenen Zinssenkungen der Zentralbank (500 Basispunkte zwischen September und Dezember 2021), der daraus resultierenden Abwertung der Lira und günstigeren Krediten wollen die Behörden Investitionen, Exporte und Beschäftigung ankurbeln. Die Ankündigung der Regierung, einen neuen Finanzmechanismus einzuführen, der die Einlagen in lokaler Währung vor der Abwertung der Lira schützt, könnte die Lira kurzfristig schützen. Die Zentralbank kündigte auch ein Instrument an, das die Umwandlung von Devisen- und Goldeinlagen in Lira-Termineinlagen unterstützen soll. Aufgrund der seit drei Jahren hohen Kapazitätsauslastung (78 % im Dezember 2021) stiegen die Maschinen- und Ausrüstungsinvestitionen bis zum dritten Quartal 2021 acht Quartale in Folge. Die Unsicherheit über die Geldpolitik und die fragile Finanzstabilität könnten jedoch die Entscheidungen der Unternehmen im Jahr 2022 belasten. Die Wirtschaftstätigkeit im verarbeitenden Gewerbe dürfte vor allem dank der Exporte robust bleiben, auch wenn eine weitere Abwertung der Lira aufgrund der Abhängigkeit der Unternehmen von Rohstoffimporten die Gewinnspannen schmälern könnte.

Schrumpfendes Leistungsbilanzdefizit, solide Staatsfinanzen

Die Aussichten für die Exporte bleiben bis 2022 stabil, da die Unternehmen von einer schwächeren Lira und der Diversifizierung der Lieferketten weltweit profitieren werden. Das kontinuierliche Wachstum in den wichtigsten Märkten der Türkei wie den EU-Ländern, den USA, dem Vereinigten Königreich und der MENA-Region wird die Exporte ebenfalls stützen. Das Hauptrisiko für diese Aussichten liegt in der hohen Volatilität der Lira, die die Preisgestaltung von Exportgütern erschwert, und in den neuen COVID-19-Varianten, die eine neue Runde sozialer Beschränkungen auslösen könnten. Die Importe werden aufgrund des Energiebedarfs, des hohen Niveaus der weltweiten Rohstoffpreise und der Bereitschaft der Hersteller, Lagerbestände aufzubauen, um Versorgungsproblemen entgegenzuwirken, weiter ansteigen. Die Verlangsamung der Inlandsnachfrage wird jedoch das Importwachstum abschwächen. Steigende Einnahmen aus dem Tourismus werden ebenfalls zu einer Verringerung des Leistungsbilanzdefizits beitragen. Aufgrund der hohen kurzfristigen Auslandsverschuldung (im zweiten Quartal 2021 deckten die Bruttodevisenreserven 77 % der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten), die die Wirtschaft anfällig für die Stimmungsschwankungen der internationalen Investoren macht, wird die Türkei weiterhin ausländische Investitionen anziehen müssen.

Die öffentlichen Haushalte dürften solide bleiben, obwohl die Regierung die laufenden Ausgaben ab der zweiten Jahreshälfte 2022 im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen (Juni 2023) erhöhen dürfte. Obwohl das Wachstum weiterhin positiv zur Steuererhebung beitragen wird, würden höhere Steuerausgaben das Haushaltsdefizit im Verhältnis zum BIP erhöhen. Außerdem könnte der vom Staat vorgeschlagene Schutz der Ersparnisse vor einer Lira-Abwertung den Haushalt belasten. Trotz des Anstiegs im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie dürften die Aussichten für die Staatsverschuldung kein wesentliches Risiko für die Aussichten der Türkei darstellen, da sie im Verhältnis zum BIP niedrig bleibt und ihre Tilgung mit durchschnittlich 2,5 % des BIP gering ist. Es ist jedoch zu beachten, dass der steigende Bestand an Fremdwährungsschulden (60 % der Gesamtverschuldung im Oktober 2021 gegenüber 45 % im Jahr 2018) eine Quelle der Volatilität darstellen kann.

Innenpolitische Spannungen könnten im Vorfeld der Wahlen zunehmen

Mit dem Näherrücken der Wahlen (Juni 2023) könnte das Risiko einer Polarisierung innerhalb der Gesellschaft zunehmen. Dies dürfte jedoch die politische Stabilität des Landes nicht gefährden. Abgesehen von regionalen Streitfragen hat die Türkei in letzter Zeit ihre Beziehungen zu den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) wiederhergestellt. Im November 2021 unterzeichneten beide Länder bilaterale Kooperationsabkommen in verschiedenen Bereichen wie Handel, Energie und Umwelt. Einigen Medienberichten zufolge haben auch Saudi-Arabien, Ägypten und Israel Maßnahmen ergriffen, um die Beziehungen zur Türkei auf eine neue Ebene zu stellen. Es wird erwartet, dass sich diese Verbesserungen auf beiden Seiten wirtschaftlich positiv auswirken werden.

Russland: Moderateres Wachstum

Im Jahr 2022 wird die russische Wirtschaft langsamer wachsen als 2021. Das Wachstum des letzten Jahres wurde jedoch durch einen statistischen Basiseffekt angetrieben, während die sich weltweit erholende Nachfrage ebenfalls dazu beitrug. Was letztere betrifft, so dürfte die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen wie Energie, Metallen, Agrarerzeugnissen und Chemikalien die Wirtschaftstätigkeit weiterhin stützen. Die Öl- und Gasproduktion wird sich voraussichtlich weiter erholen, da die OPEC+-Beschränkungen gelockert werden und die weltweite Nachfrage nach Gas zumindest in der Wintersaison steigt. Während sich die Investitionen nur langsam erholen werden, da die Schwächen des Geschäftsklimas noch immer eine Rolle spielen und sich nationale Infrastrukturprojekte verzögern, dürften die geplanten Infrastrukturprojekte in Höhe von bis zu 12 Mrd. USD jährlich in den Jahren 2022-24 aus dem Staatsfonds (12 % des BIP) unterstützend wirken, insbesondere für Bauunternehmen, die mit solchen Investitionen befasst sind.

Das Wachstum wurde hauptsächlich durch den Konsum der privaten Haushalte angetrieben, und dieses Muster dürfte sich fortsetzen. Öffentliche Transferleistungen, eine verbesserte Verbraucherstimmung, die Verwendung angesamelter Ersparnisse und die Ausweitung der Kreditvergabe haben das Konsumwachstum ausgelöst. Die Arbeitslosenquote ist allmählich zurückgegangen und lag im Oktober 2021 bei 4,3 %, während das Reallohnwachstum positiv bleibt. Letzteres wird jedoch durch die gestiegene Inflation gebremst. Die Verbraucherpreise stiegen im Oktober 2021 um 8,1 % und lagen damit weit über dem Ziel der Zentralbank von 4 %. Ähnlich wie in anderen Ländern wurde sie durch Unterbrechungen der Lieferketten und steigende Energie- und Lebensmittelpreise (z. B. für Geflügel) angeheizt. Die Beschleunigung hat sich trotz der eingeleiteten Maßnahmen (wie Exportverbote) und einer Reihe von Zinserhöhungen fortgesetzt. So wurde der Leitzins im Laufe des Jahres 2021 um 425 Basispunkte angehoben. Die Straffung der Geldpolitik könnte in Abhängigkeit vom Inflationsdruck fortgesetzt werden, was das real verfügbare Einkommen weiter aushöhlen würde.

Obwohl Russland ein Hersteller von Impfstoffen ist, erreichte der Anteil der vollständig geimpften Personen Anfang Dezember 2021 nur 40 % der Gesamtbevölkerung. Darüber hinaus wird die Zurückhaltung dadurch verstärkt, dass der russische Impfstoff bei Reisen ins Ausland nur begrenzt anerkannt wird, während die Produktion unter Engpässen leidet.

Solide Staatsfinanzen trotz Pandemie

Der Haushaltssaldo dürfte im Jahr 2022 erneut ein leichtes Defizit aufweisen. Der wirtschaftliche Aufschwung und die steigenden Energiepreise haben die Einnahmen bereits im vergangenen Jahr in die Höhe getrieben. Die Gewinne aus dem Öl- und Gassektor werden die öffentlichen Finanzen weiterhin stützen. Der Ölpreis bleibt für den russischen Haushalt von entscheidender Bedeutung, wobei der fiskalische Break-even-Preis auf 42,4 USD pro Barrel festgelegt wurde. Die fiskalische Regel, die das Land vor Ölpreisschwankungen schützen soll, legt fest, dass Russland nicht mehr ausgeben kann, als seine Einnahmen aus dem Nicht-Öl- und Gasgeschäft zusammen mit den Erlösen aus dem Ölverkauf über einem bestimmten Niveau liegen. Russland hat diese Regel jedoch 2019 gelockert, indem es zusätzliche Ausgaben zuließ, die von Präsident Wladimir Putin genehmigt wurden, und die Staatsausgaben und die Kreditaufnahme erhöht, um die Pandemie in den Jahren 2020-2021 zu bewältigen. Die höheren Staatsausgaben dürften dazu beitragen, die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen einer strafferen Geldpolitik auszugleichen. Die Staatsverschuldung hat sich im Laufe des Jahres 2020 ausgeweitet, ist aber niedrig geblieben und beginnt zu sinken. Auch wenn das Vorkrisenniveau nicht vor 2023 erreicht werden dürfte, steht Russland mit dem derzeitigen Stand im Vergleich zu anderen Schwellenländern hervorragend da.

Die Regierungspartei behält die verfassungsmäßige Mehrheit

Wladimir Putin, der seit 18 Jahren an der Macht ist, begann im Mai 2018 eine neue sechsjährige Amtszeit als Präsident. Im Juli 2020 wurden in einer landesweiten Abstimmung die von Präsident Putin vorgeschlagenen Verfassungsreformen ratifiziert. Dabei ging es um Zusagen für eine stärkere staatliche Unterstützung der Bürger und vor allem um eine Änderung, die es Präsident Putin ermöglicht, 2024 erneut für das Präsidentenamt zu kandidieren und bis 2036 an der Macht zu bleiben. Zu den Änderungen gehörte auch, dass Präsidenten lebenslange Immunität vor Strafverfolgung gewährt wird. Bei den Parlamentswahlen im September 2021 blieb die verfassungsmäßige Mehrheit der Regierungspartei Einiges Russland (49,8 % der Stimmen, 324 Sitze/450) erhalten. Die Kommunistische Partei kam jedoch mit 18,9 % der Stimmen auf einen starken zweiten Platz. Die Popularität des Präsidenten hatte bereits vor der Pandemie nachgelassen, da unpopuläre Rentenreformen und ein sinkender Lebensstandard die Unzufriedenheit der Bevölkerung geschürt hatten, während die zunehmenden COVID-19-Infektionen seine Popularität weiter sinken ließen. Inmitten der teilweisen Abriegelung Ende 2021 sank die Zustimmung der Russen zur Arbeitsleistung des Präsidenten von 67 % im Oktober auf 63 % im November, so das Meinungsforschungsinstitut Levada Center.

Auf der externen Seite ist die Nord Stream 2-Gaspipeline umstritten. Im November 2021 stoppte die deutsche Energieregulierungsbehörde vorübergehend das Genehmigungsverfahren für die Pipeline mit der Begründung, dass die Betreibergesellschaft zunächst die deutschen Gesetze einhalten müsse.

Durch die jüngst erfolgten geopolitischen Ereignisse und der gestarteten russischen Invasion der Ukraine im Februar 2022, ist von negativen ökonomischen Auswirkungen auf die russische Wirtschaft auszugehen, deren Ausmaß vor dem

Hintergrund der angekündigten und teilweise schon in Kraft getretenen Sanktionen seitens der EU, USA und anderer Staaten gegen Russland derzeit noch nicht abschätzbar ist.

Unsere Antworten auf diese Herausforderungen

Die DenizBank AG ist vor dem Hintergrund all dieser Entwicklungen bestrebt, den nachhaltigen Wert, den die Bank für ihre Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter geschaffen hat, zu schützen und weiter zu stärken. Dabei konzentriert sich die Bank auf Kundenzufriedenheit, Effizienzsteigerung, effektives Kostenmanagement und umsichtiges Risikomanagement, das von einer starken Kapital- und Liquiditätsbasis getragen wird.

Fokus auf Österreich und Deutschland, ohne unsere Wurzeln zu verleugnen

Mit dem Fokus auf Kundennähe, erfolgreichen Etablierung des Filialnetzes in Österreich und Deutschland sowie der Implementierung des Internetbankings hat die DenizBank AG die Basis für eine solide Geschäftsentwicklung im Retail Banking gelegt. Eine der wichtigsten Säulen der Geschäftsstrategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, kundenorientierten Produkten.

Unser Ziel ist es dabei, insbesondere das Kreditportfolio mit europäischen Kunden weiter auszubauen. Auf der Finanzierungsseite zielen wir darauf ab, unsere solide Präsenz in Österreich und Deutschland weiter auszubauen und den Privatkundenstamm mit Unterstützung der großen Markenbekanntheit zu erweitern, gleichzeitig aber die Refinanzierung auch weiter zu diversifizieren. Dabei bleiben wir für unsere bestehenden Kunden jedoch weiterhin der verlässliche Experte für Bankgeschäfte in der Türkei und dank unseres neuen Eigentümers in Zukunft auch im Nahen Osten.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und neue Technologien

Die Steigerung des Transaktionsvolumens sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine stete Weiterentwicklung unserer Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird daher auch zukünftig weiter in die Entwicklung ihrer IT-Infrastruktur investieren. Im Jahr 2021 erfolgte der Launch unserer neuen DenizMobile App, die durch die Entwicklungen im Bereich Design, Funktion und Technologie unsere Kunden beeindruckt wird und wir dadurch die Anzahl als auch die Aktivität der DenizMobile-User steigern werden. Dies geht Hand in Hand mit dem Vorsatz der Bank, Abläufe verstärkt digital und weniger auf Papier abzuwickeln, um auch auf diesem Weg einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu gehen.

Starke Kapitalbasis

Dank der Unterstützung durch unsere Eigentümer wird die DenizBank AG die ausgezeichnete Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung des Wachstumskurses als auch für bestehende und kommende regulatorische Anforderungen aufrechterhalten.

Dank und Anerkennung

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 war aufgrund der andauernden Pandemie weiterhin ein herausforderndes Jahr, aber mit den Herausforderungen die COVID-19 mit sich gebracht hat, ist die Denizbank AG gewachsen und hat neue Chancen der Digitalisierung ergriffen.

Wir möchten uns daher ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieses Ergebnisses beigetragen haben. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns im Zusammenhang mit ihren Finanzangelegenheiten ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir werden Sie auch in Zukunft nicht enttäuschen!

Wien, am 1. März 2022

Der Vorstand



WOUTER VAN ROSTE
VORSITZENDER



MAG. DINA KARIN HÖSELE
MITGLIED

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT



Hakan ATEŞ
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
der DenizBank A.S.



Derya KUMRU
Stellvertretender
Vorsitzender
Stellvertretender Direktor
der DenizBank A. S.



Suryanarayan SUBRAMANIAN
Mitglied
Group Chief Financial Officer
Emirates NDB Bank PJSC



Jonathan Edward MORRIS
Mitglied
Leiter Wholesale Banking
(Executive) der
Emirates NDB Bank PJSC



Ruslan ABIL
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A.S.



Hayri CANSEVER
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A.S.



Bernhard RABERGER
Mitglied Geschäftsführender
Gesellschafter
bei Blue Minds Group



Dr. Döne YALCIN-MOCK
Mitglied Gesellschafterin und
Mitglied des Management
Committee
bei CMS Reich-Rohrwig Hainz
Rechtsanwälte GmbH



Aysenur HICKIRAN
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.

DENIZBANK AG VORSTAND



Wouter Van ROSTE
Vorstandsvorsitzender, CEO



Mag. Dina Karin HÖSELE
Vorstandsmitglied

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Dr. Veronika Daurer
Staatskommissare

Mag. Christian Themel
Stellvertreter

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat der DenizBank AG ("DBAG") hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse regelmäßig die Geschäftsführung der DBAG sowie auch die Tätigkeit des Vorstands umfassend überwacht. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der DBAG erteilten.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung am 03.12.2020 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH ("Deloitte" bzw. "Abschlussprüfer") gewählt und daher hat Deloitte diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt. Der Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht der DBAG wurden in Übereinstimmung mit UGB aufgestellt.

Aufgrund des Beschlusses vom 15.04.2021 bildete der Aufsichtsrat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Vergütungsausschuss, Nominierungsausschuss and Kreditgenehmigungsausschuss).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten (am 15.04.2021, am 07.07.2021, am 22.10.2021 und am 16.12.2021). Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und mit dem Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten.

Deloitte nahm an den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats teil, welche die Prüfung des (konsolidierten) Jahresabschlusses 2021 zum Gegenstand hatten. Deloitte informierte dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.



Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet.

Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die DBAG erbrachten Nichtprüfungsleistungen, von der Unabhängigkeit überzeugt. Der Prüfungsausschuss konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers keine Umstände feststellen, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Weiters überwachte der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems, indem er regelmäßig Berichte der Innenrevision, des ICS, des Rechtsbereichs, des Compliance Officers, des Geldwäschebeauftragten, des IT Sicherheitsbereichs und des Datenschutzbeauftragten sowohl vom Vorstand als auch von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen bekam.

Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschuss berichtete über die vom Prüfungsausschuss durchgeführten Überwachungsmaßnahmen im Gesamtaufichtsrat und hielt fest, dass es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat.

Der Prüfungsausschuss setzte sich im Jahr 2021 mit der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 auseinander. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich Deloitte als Abschlussprüfer der DBAG für das Geschäftsjahr 2022 keine Ausschlussgründe oder Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass

ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen wurden, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse und schlug dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die Deloitte für die Wahl zum Abschlussprüfer für den (konsolidierten) Jahresabschluss 2021 vor.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier Sitzungen des Risikoausschusses abgehalten (am 15.04.2021, am 07.07.2021, am 22.10.2021 und am 16.12.2021), im Rahmen welcher die Ausschussmitglieder die Gesamtrisikolage der DBAG mit dem Vorstand und mit den zuständigen Funktionen erörterten. Insbesondere, wurden umfassend die Risikokategorien, Risikoappetit und Risikostrategie, Wechselkursrisiken, Großkredite gemäß § 28b, Abs 1 BWG, Limits und NPL Strategie sowie and Auswirkungen von Covid-19 auf das Kreditportfolio besprochen.

In der Sitzung des Vergütungsausschusses am 15.04.2021 wurden Änderungen der Vergütungsrichtlinie und deren praktische Anwendung in der DBAG, Vergütungspraktiken und die vergütungsbezogenen Anreizstrukturen gem. § 39c BWG sowie Vergütung der Vorstandsmitglieder und bestimmter Mitarbeiter detailliert behandelt.

Die Sitzungen des Nominierungsausschusses fanden am 15.04.2021 und am 16.12.2021 statt. In der Sitzung am 15.04.2021 befasste sich der Nominierungsausschuss mit den im § 29 BWG aufgelisteten Aufgaben. Insbesondere, (i) bewertete der Nominierungsausschuss die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats, dies sowohl auf der Ebene als Einzelpersonen als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit; (ii) evaluierte die Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse; und (ii) legte die Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht im Vorstand und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 fest. Im Einklang mit der Empfehlung des Nominierungsausschusses und des darauf folgenden Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung wurden am 15.04.2021 die amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiederbestellt.

In seiner Sitzung am 16.12.2021 behandelte der Nominierungsausschuss Änderungen von Fit&Proper Richtlinie der DBAG bedingt durch die Novellierung gemeinsamer ESMA and EBA Leitlinien zur Bewertung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und Inhabern von Schlüsselfunktionen (EBA/GL/2021/06) und der EBA Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05).

Sitzungen des Kreditgenehmigungsausschusses, deren Gegenstand die Großkredite gem. § 28b BWG iVm Art. 392 der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) fanden je nach Bedarf bzw. aufgrund des Antrags des Vorstandes und/oder der Mitglieder des Kreditgenehmigungsausschusses statt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten (am 15.04.2021, am 07.07.2021, am 22.10.2021 und am 16.12.2021). Im Geschäftsjahr 2021 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

Der (konsolidierte) Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat detailliert geprüft und gebilligt. Der vom Vorstand vorgelegte Vorschlag für die Gewinnverwendung wurde vom Aufsichtsrat insbesondere im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse sowie unter der Berücksichtigung der Empfehlungen der europäischen und der österreichischen Aufsichtsbehörden vor dem Hintergrund von COVID 19 Auswirkungen geprüft. Deloitte hat festgestellt, dass der (konsolidierte) Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DBAG zum 31.12.2021 vermittelt. Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den Beschluss, den (konsolidierten) Jahresabschluss 2021 samt Lagebericht und den Nichtfinanziellen Bericht 2021 zu billigen sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nichtfinanziellen Bericht 2021 vom Vorstand erhalten und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass der Nichtfinanzieller Bericht 2021 rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Vor dem vorstehenden Hintergrund und im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs 1 AktG) schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 erteile.

Istanbul, März 2022

In Namen des Aufsichtsrats

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hakan Ates', is written over the printed name. The signature is fluid and cursive.

Hakan Ates

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			1.961.544.194,49	1.896.051
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere			52.292.421,16	461.296
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	252.482.978,29			159.218
b) sonstige Forderungen	1.132.054.129,92			987.437
			1.384.537.108,21	1.146.655
4. Forderungen an Kunden			3.381.997.871,94	4.477.627
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	221.483.862,95			238.040
b) von anderen Emittenten	24.987.033,35			4.890
			246.470.896,30	242.930
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			41.329,37	34
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			35.274.974,55	35.275
darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78 (i. Vj.: TEUR 16.453)				
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			6.043.278,03	5.950
9. Sachanlagen			4.083.617,26	5.996
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 0,00 (i. Vj. : TEUR 0)				
10. Sonstige Vermögensgegenstände			12.703.619,62	92.921
11. Rechnungsabgrenzungsposten			6.758.061,44	6.284
12. Aktive latente Steuern			10.734.463,65	13.407
Summe Aktiva			7.102.481.836,02	8.384.425
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva			4.776.393.545,96	6.714.336

Passiva	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	91.715.690,83		110.755
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	237.208.850,70		400.000
		328.924.541,53	510.755
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig	719.940.423,40		662.348
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	547.995.962,93		1.077.498
		1.267.936.386,33	1.739.846
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	1.496.682.502,77		1.504.035
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.233.116.726,16		2.946.347
		3.729.799.228,93	4.450.382
		4.997.735.615,26	6.190.227
3. Sonstige Verbindlichkeiten		83.065.064,13	20.004
4. Rechnungsabgrenzungsposten		760.175,97	4.265
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.177.033,00		988
b) Steuerrückstellungen	21.028,17		321
c) sonstige	16.204.794,85		25.083
		17.402.856,02	26.392
6. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		26.487.727,36	24.448
7. Gezeichnetes Kapital		231.831.230,38	231.831
8. Kapitalrücklagen			
a) gebundene		340.626.293,96	340.626
9. Gewinnrücklagen			
a) andere Rücklagen		607.924.819,16	957.925
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		77.952.088,00	77.952
11. Bilanzgewinn		389.771.424,25	0
Summe Passiva		7.102.481.836,02	8.384.425
Posten unter der Bilanz			
1. Eventualverbindlichkeiten		17.253.921,27	60.236
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		12.333.765,12	51.894
2. Kreditrisiken		851.221,41	689
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		1.318.548.110,75	1.626.833
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kap. 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 EUR 26.487.727,35 (i. Vj.: TEUR 24.448)			
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		3.953.670.250,51	5.215.093
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		32,68%	30,73%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		32,68%	30,73%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		33,35%	31,19%
5. Auslandspassiva		2.628.532.690,99	3.204.776

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2021

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge (darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 15.345.202,32 ; i. Vj.: TEUR 17.179)	196.256.064,71	286.129
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-75.584.786,84	-134.905
I. NETTOZINSERTRAG	120.671.277,87	151.224
3. Provisionserträge	13.537.095,29	13.180
4. Provisionsaufwendungen	-3.484.169,48	-2.657
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-55.623,01	1.361
6. Sonstige betriebliche Erträge	11.640.039,25	744
II. BETRIEBSERTRÄGE	142.308.619,92	163.851
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-22.964.613,69	-23.298
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.555.174,90	-5.605
cc) sonstiger Sozialaufwand	-392.362,02	-443
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-399.627,90	-323
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-711.134,38	-1.528
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-30.022.912,89	-31.197
	-16.545.810,06	-15.535
	-46.568.722,95	-46.732
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-4.592.720,78	-4.263
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.606.720,34	-16.710
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-63.768.164,07	-67.704
IV. BETRIEBSERGEBNIS	78.540.455,85	96.147
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-182.380.626,55	-167.469
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	146.744.164,61	71.730
12. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	2.242
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	42.903.993,91	2.651
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern: EUR 2.672.704,54 (i. Vj.: TEUR 3.341)	-2.674.067,54	3.339
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-458.502,12	-1.692
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	39.771.424,25	4.298
15. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0 (i. Vj. : TEUR 0)	350.000.000,00	-4.298
VII. JAHRESGEWINN	389.771.424,25	0
16. Gewinnvortrag	0,00	0
VIII. BILANZGEWINN	389.771.424,25	0

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibung				Buchwert			
	AHK	Zugänge	Abgänge	Umbr- chungen	AHK	kumulierte Abschreibung	Zugänge	Abgänge	Umbr- chungen	kumulierte Abschreibung	Buchwert	Buchwert
	01.01.2021 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Lizenzen	16.718.714,08	2.974.441,91	0,00	0,00	19.693.155,99	10.769.219,61	2.880.664,35	0,00	0,00	13.649.877,96	6.043.278,03	5.949.500,47
2. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	1.132,91	1.132,91	0,00	0,00	1.132,91	1.132,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.718.714,08	2.975.574,82	1.132,91	0,00	19.693.155,99	10.769.219,61	2.881.797,26	0,00	1.132,91	13.649.877,96	6.043.278,03	5.949.500,47
II. Sachanlagen												
1. Einbauten in fremde Gebäude	9.947.767,54	228.907,60	1.738.251,39	0,00	8.438.423,75	6.690.160,64	788.200,49	0,00	1.311.281,87	6.167.079,26	2.271.344,49	3.257.606,90
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.682.908,09	249.299,02	769.635,97	0,00	8.162.571,14	5.944.423,40	910.251,97	0,00	504.377,00	6.350.298,37	1.812.272,77	2.738.484,68
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	12.471,06	12.471,06	0,00	0,00	12.471,06	12.471,06	0,00	12.471,06	0,00	0,00	0,00
	18.630.675,63	490.677,68	2.520.358,42	0,00	16.600.994,89	12.634.584,05	1.710.923,52	0,00	1.828.129,93	12.517.377,63	4.083.617,26	5.996.091,58
III. Finanzanlagen												
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.274.974,55	0,00	0,00	0,00	35.274.974,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.274.974,55	35.274.974,55
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.151,31	7.200,30	22,24	0,00	41.329,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.329,37	34.151,31
	35.309.125,86	7.200,30	22,24	0,00	35.316.303,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.316.303,92	35.309.125,86
	70.658.515,57	3.473.452,80	2.521.513,57	0,00	71.610.454,80	23.403.797,66	4.592.720,78	0,00	1.829.262,84	26.167.255,59	45.443.199,21	47.254.771,91

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2021

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2021 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde vom Vorstand unter Beachtung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Artikel 1 zu § 43 BWG. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens angewendet. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu Valuten-Mittelkursen umgerechnet.

Positive bzw. negative Marktwerte von Devisentermingeschäften (FX Swaps, FX Forwards) sind in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Positive Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden in der Bilanz nicht ausgewiesen, für negative Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Die Forderungswerte der Derivate wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zins- und Währungsswaps erfolgte die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Jahresabschlussstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wurde der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Jahresabschlussstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wurde unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Jahresabschlussstichtag diskontiert. Die Eigenkapitalanforderung für das Kontrahentenrisiko

bei Derivaten setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Dem Ausfallrisiko und dem CVA-Risiko. Das Kontrahentenausfallrisiko entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten erwarteten Verlust von Derivaten.

Die aktiven Zinsabgrenzungen für Forderungen als auch die passiven Zinsabgrenzungen für die Verbindlichkeiten wurden den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet.

Für temporäre Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten wurden latente Steuern angesetzt.

Aktiva

Die Zuordnung der Wertpapiere zum Finanzanlage-, Umlaufvermögen oder Handelsbestand erfolgt auf Beschluss des Vorstandes gemäß internen Richtlinien. Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Jahresabschlussstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 1-3 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind.

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. DenizBank AG hat einen detaillierten, mehrstufigen Prozess zur Kreditrisikoüberwachung einschließlich eines Frühwarnsystems implementiert. An der Kreditrisikoüberwachung sind mehrere Abteilungen mit klar definierten Zuständigkeiten beteiligt. Auf Einzelkundenebene erfolgt die laufende Risikoüberwachung insbesondere durch die operative Kreditabteilung im Zuge des Überwachens der Kontoverwaltung. Zusätzlich werden alle Kreditkunden vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, eingehend geprüft und entsprechende Berichte erstellt. Somit werden Verdachtsfälle frühzeitig erkannt und intern gemeldet, um eine entsprechende Kreditverfolgung sicherzustellen. Auffällige Kunden werden somit genau überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation erfolgt ein Übergang der Kundenbetreuung zur Marktfolge.

Der Risikovorwahrung im Kreditgeschäft wird durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen, wobei Einzelwertberichtigungen für individuell signifikante Kunden ermittelt werden. Die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des individuellen Kreditnehmers unter Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung der Sicherheiten, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten. Die erwarteten Zahlungsströme (wahrscheinlichkeitsgewichtet aus drei Szenarien) werden auf den Bilanzstichtag abdiskontiert und dieser Barwert der erwarteten Zahlungsströme wird dem Buchwert am Bilanzstichtag gegenübergestellt. Die Differenz wird als

Wertberichtigung erfasst.

Pauschale Wertberichtigungen werden anhand einer Berechnung des erwarteten Verlustes vorgenommen. Der erwartete Verlust ergibt sich aus dem Netto-Exposure multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (1-Jahres PD) und der Ausfallverlustquote. Die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft werden in der Bilanz mit den entsprechenden Forderungen saldiert. Die Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte (insbesondere Haftungen und Garantien sowie sonstige Kreditzusagen) sind im Bilanzposten Rückstellungen enthalten.

Die Abgrenzung zwischen performanten und notleidenden („non-performing“) Krediten erfolgt dabei gemäß Art 178 CRR sowie den Vorschriften der EBA Guidelines on management of non-performing and forborne exposures (EBA/GL/2018/06). Auch die EBA Guidelines on the application of the definition of default (EBA/GL/2016/07), die mit 1. Jänner 2021 verpflichtend anzuwenden ist, wurden bereits im vergangenen Jahr angewendet. Nach dieser Ausfallsdefinition richtet sich auch die Einstufung als „non-performing“.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Vermögensgegenstände (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Passiva

Gemäß § 211 Abs. 1 UGB wurden Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% (Vorjahr: 3,5%) abgezinst. Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit - Method“) nach IAS 19. Die Berechnung erfolgte unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 Jahren (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 0,99%¹ (Vorjahr: 0,99%). Als Rechnungsgrundlagen wurden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Außerdem wurde als Basis für die Valorisierung 3,2% (Vorjahr: 2,2%) herangezogen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen wurde eine Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

¹ Duration 15J: https://www.mercer.de/our-thinking/rechnungszins-fuer-ifrs-us-gaap-bilmog-bewertungen.html?mkt_tok=ej1p1joiWmIRd01tWTR0MkV5WkRkaClSnQI0iGRU0x53V5XC9PaWRmNDBMWlwwY1Q2UXJPMHBWwWpNUHBMmWwxyR9PYmJaRHBJV2RXS012RXV3Z1dVTBmUFISRVLNGhISIVudkh30E1wa0RabnZPQ0dRPT0ifQ%3D%3D

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. AKTIVA

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 1.961.544.194,49 (Vorjahr: TEUR 1.896.051) und liegen somit um TEUR 65.493 über dem Vorjahreswert.

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank wurden im Jahr 2021 auf EUR 52.292.421,16 (Vorjahr: TEUR 461.296) verringert.

Forderung an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute erhöhen sich im Berichtszeitraum um TEUR 237.882 auf EUR 1.384.537.108,21 (Vorjahr: TEUR 1.146.655). Darin sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 1.437.865,28 (Vorjahr: TEUR 893) beinhaltet. Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 147.424.314,45 (Vorjahr: TEUR 176.985), hiervon sind EUR 5.632.924,25 (Vorjahr: TEUR 5.565) nachrangig. In den Forderungen sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 23.561.455,24 (Vorjahr: TEUR 31.201) enthalten. Zum 31. Dezember 2021 waren EUR 2.512.665,61 (Vorjahr: TEUR 3.072) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kreditinstitute gebildet.

31.12.2021		31.12.2020*	
Österreich	277.938.864,37	Deutschland	168.729
Belgien	214.303.133,43	Vereinigte Arabische Emirate	147.682
Deutschland	194.625.380,27	Belgien	127.417
Katar	158.501.497,90	Katar	124.418
Schweiz	90.360.230,14	Österreich	100.962
USA	70.666.673,74	Türkei	66.136
Russland	64.770.451,32	Oman	65.194
Vereinigte Arabische Emirate	62.167.751,90	Ägypten	63.446
Türkei	50.501.260,82	Russland	60.953
Bahrain	45.634.561,37	Schweiz	53.953
Sonstige	155.067.302,95	Sonstige	167.765
Summe	1.384.537.108,21	Summe	1.146.655

*31.12.2020 Beträge in TEUR

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden sind gegenüber dem Vorjahresstand von TEUR 4.477.627 um TEUR 1.095.629 auf EUR 3.381.997.871,94 gesunken. Die Zinsabgrenzungen belaufen sich auf EUR 25.124.093,54 (Vorjahr: TEUR 42.116). Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 12.167,32 (Vorjahr: TEUR 18.402). Zum 31. Dezember 2021 waren EUR 52.419.363,44 (Vorjahr: TEUR 44.746) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kunden gebildet. Die Einzelwertberichtigungen betragen zum Jahresende EUR 173.746.011,48 (Vorjahr: TEUR 152.800).

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kunden:

31.12.2021		31.12.2020*	
Türkei	2.161.532.371,98	Türkei	2.575.052
Deutschland	337.828.882,17	Deutschland	441.588
Großbritannien	253.437.284,88	Großbritannien	355.424
Niederlande	116.891.043,20	Schweiz	261.726
Österreich	94.740.779,78	Niederlande	202.041
Zypern	69.261.483,10	Malta	110.254
Serbien	55.794.250,00	Zypern	100.561
Montenegro	49.490.615,64	Österreich	91.791
Aserbaidschan	43.233.589,70	Frankreich	63.500
Vereinigte Arabische Emirate	43.113.404,66	Vereinigte Arabische Emirate	52.674
Sonstige	156.674.166,83	Sonstige	223.016
Summe	3.381.997.871,94	Summe	4.477.627

*31.12.2020 Beträge in TEUR

Das Länderrisiko Türkei wird von den internationalen Rating Agenturen Fitch mit BB- auf Non-Investment Grade Level, Moody's mit B2 und von S&P mit B+ bewertet.

Das Länderrisiko Türkei wird sowohl als Kreditkonzentration als auch im Rahmen der makroökonomischen Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Das Gesamtengagement in der Türkei wurde seit 2016 stufenweise reduziert.

Die DenizBank AG hat Kredite an Kunden in Fremdwährung gewährt, aus denen ein Fremdwährungsrisiko entsteht. Das Volumen der in USD gewährten Kredite betrug per 31. Dezember 2021 den Gegenwert von EUR 1.178.612.631,81 (Vorjahr: TEUR 1.308.911), die in TRY gewährten Kredite hatten zum selben Stichtag den Gegenwert von EUR 466.991,53 (Vorjahr: TEUR 5.078). Dieses Risiko hat die Bank durch Währungsswaps im Wesentlichen abgesichert. In den Branchen Tourismus, Energie und Bau bestanden zum 31. Dezember 2021 Kreditengagements in Höhe von EUR 566.387.016,68 (Vorjahr: TEUR 744.029), EUR 270.993.916,50 (Vorjahr: TEUR 385.410) und EUR 74.602.581,47 (Vorjahr: TEUR 165.046).

Gliederung der Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten nach Restlaufzeit

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Nicht täglich fällige Forderungen vor Wertberichtigung an Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2021	31.12.2020*	31.12.2021	31.12.2020*
Bis 3 Monate	907.559.300,63	672.747	210.531.424,90	135.733
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	157.057.207,87	279.114	261.935.454,58	628.125
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	67.437.621,42	32.190	1.847.258.772,57	2.088.657
Mehr als 5 Jahre	0,00	5.565	1.286.894.235,29	1.779.637
Summe	1.132.054.129,92	989.616	3.606.619.887,34	4.632.152

* 31.12.2020 Beträge in TEUR.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erhöhen sich von TEUR 242.930 im Vorjahr auf EUR 246.470.896,30 zum Jahresabschlussstichtag. Die aktiven Zinsabgrenzungen betragen EUR 5.930.053,85 (Vorjahr: TEUR 5.731).

Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 245.734.338,65 (Vorjahr: TEUR 242.268) sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum 31. Dezember 2021 wurden EUR 5.193.496,20 (Vorjahr: TEUR 5.069) als Pauschalwertberichtigung für Wertpapiere gebucht.

Im Bestand befanden sich festverzinslichen Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr in Höhe von EUR 30.017.265,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Die stillen Reserven betragen EUR 71.958,33 (Vorjahr: TEUR 24.128). Zum Jahresabschlussstichtag bestehen keine stillen Lasten (Vorjahr: TEUR 0).

Ein Wertpapier-Handelsbuch wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Zum Jahresabschlussstichtag wurden Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 41.329,37 (Vorjahr: TEUR 34) und Aktienfonds im Wert von EUR 7.200,30 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 wurden 51% der Anteile an der JSC Deniz Bank, Moskau, erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der JSC Deniz Bank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses von EUR 6.764.938,28 (Vorjahr: TEUR 9.553) beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 EUR 89.502.427,94 (Vorjahr: TEUR 76.773). Im Frühjahr 2022 ist geplant, 2% der Anteile an der JSC Deniz Bank Moskau an die DenizBank A.S., Istanbul, zu verkaufen.

Im September 2014 wurden 99,9% der Anteile der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, Wien, erworben. Die DenizBank AG hält 100% der Anteile der Deniz Immobilien Service GmbH, Wien, welche im Jahr 2013 gegründet wurde. Deniz Immobilien Service GmbH, Wien, verfügt über ein Stammkapital von EUR 35.000,00 (Vorjahr: TEUR 35).

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Mit einem Stand von EUR 6.043.278,03 (Vorjahr: TEUR 5.950) beinhaltet dieser Bilanzposten vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Den Zugängen in Höhe von EUR 490.677,68 (Vorjahr: TEUR 538) stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 1.710.923,52 (Vorjahr: TEUR 1.864) gegenüber. Die Sachanlagen verringern sich von TEUR 5.996 um TEUR 1.912 auf EUR 4.083.617,26. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens wurden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage 3/1 beigefügt.

Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 3.629.720,00 (Vorjahr: TEUR 3.483) und in den folgenden 5 Jahren EUR 18.226.054,93 (Vorjahr: TEUR 19.648) an.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten enthält zum Jahresabschlussstichtag Verrechnungsposten in Höhe von EUR 10.643.744,75 (Vorjahr: TEUR 17.349) sowie den positiven Marktwert von Devisentermingeschäften (FX Swaps, FX Forward) in Höhe von EUR 312.840,20 (Vorjahr: TEUR 73.176).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 1.747.034,67 (Vorjahr: TEUR 2.396), die erst nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 6.758.061,44 (Vorjahr: TEUR 6.284). Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag bezahlte Provisionen für die nächsten Perioden.

Aktive latente Steuern

Für Pauschalwertberichtigungen, die in früheren Wirtschaftsjahren (vor dem 1.1.2021) gebildet worden sind, und temporärer Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz von Abfertigungsrückstellungen und deren Buchwert bilden zum Jahresabschlussstichtag die ermittelte aktive Steuerlatenz in Höhe von EUR 10.734.463,65 (Vorjahr: TEUR 13.407). Bei der Berechnung der Steuerlatenz wird der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25% herangezogen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreicht zum Jahresende 2021 EUR 7.102.481.836,02 (Vorjahr: TEUR 8.384.425) und liegt damit um TEUR 1.281.943 unter dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauteten, beträgt EUR 2.320.748.551,60 (Vorjahr: TEUR 2.211.906). Auf der Passivseite sind EUR 886.431.918,86 (Vorjahr: TEUR 984.270) enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu Posten unter dem Bilanz

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 4.776.393.545,96 (Vorjahr: TEUR 6.714.336).

2. PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche sowohl die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, verringern sich im Berichtsjahr von TEUR 510.755 um TEUR 181.830 auf EUR 328.924.541,53. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 42.705.670,06 (Vorjahr: TEUR 27.184).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringern sich von TEUR 6.190.227 im Vorjahr auf EUR 4.997.735.615,26 zum Jahresultimo. In dem Posten sind passive Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 9.657.555,01 (Vorjahr: TEUR 17.465) ausgewiesen. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichnen eine Verringerung von TEUR 471.909 und erreichen einen Stand von EUR 1.267.936.386,33 zum Jahresabschlussstichtag (Vorjahr: TEUR 1.739.846). Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beträgt 43%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 1.823.298,61 (Vorjahr: TEUR 142). In den Verbindlichkeiten sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 23.561.366,95 (Vorjahr: TEUR 31.199) enthalten.

Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten nach Restlaufzeit

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2021	31.12.2020*	31.12.2021	31.12.2020*
Bis 3 Monate	0,00	0	635.697.526,18	948.518
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0	1.173.838.165,88	1.288.865
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	200.000.000,00	400.000	878.748.486,45	1.662.267
Mehr als 5 Jahre	37.000.000,00	0	82.475.166,28	106.327
Summe	237.000.000,00	400.000	2.770.759.344,79	4.005.978

* 31.12.2020 Beträge in TEUR.

Die DenizBank AG hat Möglichkeiten, Refinanzierungsfazilitäten und –mechanismen (inkl. Interbankgeschäften, Kredite, Repo-Transaktionen, Tendergeschäfte usw.) von verschiedenen Gegenparteien inklusive der Muttergesellschaft oder Zentralbanken in Anspruch zu nehmen, um im Bedarfsfall Laufzeitinkongruenzen bzw. Finanzierungslücken zu schließen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 83.065.064,13 (Vorjahr: TEUR 20.004). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 21.716.654,03 (Vorjahr: TEUR 16.271), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 59.437.260,50 (Vorjahr: TEUR 11) erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 760.175,97 (Vorjahr: TEUR 4.265). Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag erhaltene Zinsen für die nächsten Perioden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 17.402.856,02 (Vorjahr: TEUR 26.392) verringern sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.989 und betreffen neben den Rückstellungen für Abfertigungen mit EUR 1.177.033,00 (Vorjahr: TEUR 988), Steuerrückstellungen mit EUR 21.028,17 (Vorjahr: TEUR 321) sowie sonstige Rückstellungen mit EUR 16.204.794,85 (Vorjahr: TEUR 25.083), welche zum überwiegenden Teil Rückstellungen für Haftungskredite EUR 60.341,04 (Vorjahr: TEUR 568), Drohverlustrückstellungen für Derivate mit EUR 9.395.097,83 (Vorjahr: TEUR 18.777) und Sachaufwandsrückstellungen mit EUR 6.749.355,98 (Vorjahr: TEUR 5.738) enthalten. In den Sachaufwandsrückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Prämien in der Höhe von EUR 4.567.188,72 (Vorjahr: TEUR 4.535) enthalten.

Zusammensetzung der Rückstellungen

in EUR	31.12.2021	31.12.2020*
Rückstellung für Abfertigung	1.177.033,00	988
Steuerrückstellungen	21.028,17	321
Sonstige Rückstellungen	16.204.794,85	25.083
Rückstellung für Haftungskredite	60.341,04	568
Rückstellung für Drohverluste	9.395.097,83	18.777
Rückstellung für Sachaufwand	6.749.355,98	5.738
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube und Prämien	4.567.188,72	4.535
Andere Rückstellungen	2.182.167,26	1.202
Gesamt	17.402.856,02	26.392

* 31.12.2020 Beträge in TEUR.

Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr.575/2013

Im Jahr 2016 (am 06. Mai 2016 und 30. September 2016) wurden zwei nachrangige Darlehen von der DenizBank A.S. in der Höhe von je USD 15 Mio., d.h. insgesamt USD 30 Mio., aufgenommen. Das Laufzeitende für das erste Darlehen ist der 06. Mai 2027 und für das zweite Darlehen der 30. September 2027. Der Zinssatz beträgt 7%. Das Ergänzungskapital betrug zum Jahresabschlussstichtag EUR 26.487.727,36 (Vorjahr: TEUR 24.448).

Die nachrangigen Darlehen können nur vorzeitig zurückgezahlt werden, wenn seit dem Beginn der Laufzeit des Darlehensvertrages mindestens fünf Jahre vergangen sind, und die Voraussetzungen des Artikel 77 der Verordnung (EU) 575/2013 erfüllt sind. Eine frühere Rückzahlung ist nur mit Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde und nach Erfüllung der Voraussetzungen von Artikel 78 Abs. 4 der Verordnung (EU) 575/2013 möglich. Die Ansprüche des Kreditgebers aus den nachrangigen Darlehen inklusive Zinsen sind den Ansprüchen aller nicht nachrangigen Gläubiger vollständig nachrangig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 231.831.230,38 (Vorjahr: TEUR 231.831) und ist in 319.006 Stückaktien zerlegt, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betragen per Jahresende EUR 340.626.293,96 (Vorjahr: TEUR 340.626) und bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen.

Gewinnrücklagen

Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 607.924.819,16 (Vorjahr: TEUR 957.925). Die Rücklagenbewegung zum Jahresabschlussstichtag in Höhe von EUR 350.000.000,00 (Vorjahr: 0 TEUR) betrifft die Auflösung von Gewinnrücklagen.

Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG

Die Hafrücklage bleibt im Geschäftsjahr unverändert. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 77.952.088,00 (Vorjahr: TEUR 77.952).

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beträgt zum Jahresabschlussstichtag EUR 389.771.424,25 (Vorjahr: TEUR 0) und beinhaltet die Auflösung von Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 350.000.000,00 und den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 39.771.424,25.

Der Vorstand hat beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenausschüttung von EUR 350.002.194,33 (Vorjahr: TEUR 0) vorzuschlagen.

Anmerkungen zu Posten unter der Bilanz

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 17.253.921,27 (Vorjahr: TEUR 60.236) betreffen Garantien EUR 12.333.765,12 (Vorjahr: TEUR 51.894) und Akkreditive EUR 4.920.156,15 (Vorjahr: TEUR 8.342). Kreditrisiken, die den nicht ausgenutzten Kreditrahmen betreffen, beliefen sich auf EUR 851.221,41 (Vorjahr: TEUR 689). Die Auslandspassiva betragen EUR 2.628.532.690,99 (Vorjahr: TEUR 3.204.776).

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

in EUR	31.12.2021	31.12.2020*
Gezeichnetes Kapital	231.831.230,38	231.831
Kapitalrücklagen	340.626.293,96	340.626
Gewinnrücklagen	607.924.819,16	957.925
Hafrücklage	77.952.088,00	77.952
Bilanzgewinn	389.771.424,25	0
Zur Ausschüttung bestimmter Bilanzgewinn	-350.002.194,33	0
Summe	1.298.103.661,42	1.608.334
Abzugspflichtige Posten	-6.043.278,03	-5.950
Kernkapital	1.292.060.383,39	1.602.385
Ergänzungskapital	26.487.727,36	24.448
Eigenmittel	1.318.548.110,75	1.626.833
CETI- & TI-Quote	32,68%	30,73%
Gesamtkapitalquote	33,35%	31,19%

* 31.12.2020 Beträge in TEUR.

Die DenizBank AG weist zum 31. Dezember 2021 eine Gesamtkapitalquote von 33,35% auf, wobei die CETI-Quote und Tier 1-Quote 32,68% betragen. Die Bank verfügt somit über eine ausreichende Kapitalisierung, um die regulatorischen Eigenmittelanforderungen zu erfüllen.

Die Gesamtkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2021, errechnet aus dem Jahresüberschuss nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Jahresabschlussstichtag, beträgt 0,56% (Vorjahr: 0,05%). Die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich auf 2,44% (Vorjahr: 0,27%), welche sich aus dem Jahresüberschuss nach Steuern durch das durchschnittliche Eigenkapital errechnet.

Konsolidierte Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2021	31.12.2020*
Gezeichnetes Kapital	231.831.230,38	231.831
Kapitalrücklagen	340.626.293,96	340.626
Gewinnrücklagen	607.924.819,16	957.925
Hafrücklage	77.952.088,00	77.952
Minderheitsbeteiligungen	8.948.766,88	7.475
Abzugspflichtige Posten	-6.596.616,03	-6.042
Unterschiedsbetrag aus der Zusammenfassung von Eigenkapital und Beteiligungen	-19.886.120,04	-23.071
Bilanzgewinn	439.347.632,00	0
Nicht zur Ausschüttung bestimmter Bilanzgewinn	-350.002.194,33	45.742
Kernkapital	1.330.145.899,98	1.632.440
Ergänzungskapital	29.090.323,93	27.013
Darunter Minderheitsbeteiligungen	251.024,72	385
Eigenmittel	1.359.236.223,91	1.659.453
CETI-Quote	31,23%	29,52%
TI-Quote	31,44%	29,66%
Gesamtkapitalquote	32,13%	30,15%

* 31.12.2020 Beträge in TEUR.

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Jahresabschlussstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente (Marktwerte exkl. Zinsabgrenzung):

31.12.2021 in EUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	1.269.297.567,86	312.840,13	54.314.906,48
kurzfristig	1.269.297.567,86	312.840,13	54.314.906,48
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	353.535.758,43	0,00	9.371.211,13
mittelfristig	282.535.758,43	0,00	7.382.011,37
langfristig	71.000.000,00	0,00	1.989.199,76
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	369.691.690,74	11.326.824,21	11.326.824,21
langfristig	369.691.690,74	11.326.824,21	11.326.824,21
Cross Currency Swaps ohne Sicherungsbeziehung	110.717.139,57	0,00	5.274.060,62
langfristig	110.717.139,57	0,00	5.274.060,62
Cross Currency Swaps in einer Sicherungsbeziehung	31.804.257,49	18.915.189,37	18.915.189,37
kurzfristig	31.804.257,49	18.915.189,37	18.915.189,37
Gesamtsumme	2.135.046.414,09	30.554.853,71	99.202.191,81
kurzfristig	1.301.101.825,35	19.228.029,50	73.230.095,85
mittelfristig	282.535.758,43	0,00	7.382.011,37
langfristig	551.408.830,31	11.326.824,21	18.590.084,59

31.12.2020 in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	1.300.661	73.176	11
kurzfristig	1.300.661	73.176	11
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	331.777	0,00	18.957
mittelfristig	260.777	0,00	15.382
langfristig	71.000	0,00	3.574
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	402.563	18.105	18.413
langfristig	402.563	18.105	18.413
Cross Currency Swaps in einer Sicherungsbeziehung	36.213	13.188	13.268
mittelfristig	36.213	13.188	13.268
Gesamtsumme	2.071.214	104.469	50.649
kurzfristig	1.300.661	73.176	11
mittelfristig	296.990	13.188	28.650
langfristig	473.563	18.105	21.988

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 54.314.906,48 (Vorjahr: TEUR 11), sowie die Fremdwährungsbewertung der Cross Currency Swap ohne Sicherungsbeziehung in Höhe von EUR 5.122.353,98 (Vorjahr: TEUR 0), erfasst. Der Stand der Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 9.395.097,83 (Vorjahr: TEUR 18.777). Ohne Hedge-Beziehungen wären am Jahresabschlussstichtag zusätzlich EUR 30.242.013,57 (Vorjahr: TEUR 32.686) an Drohverlustrückstellung zu bilden gewesen.

Die DenizBank AG schließt Interest-Rate-Swap Geschäfte und Cross-Currency-Swap Geschäfte mit Kunden ab. Die daraus resultierenden Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken) werden über ein gegenläufiges Derivat wirtschaftlich glattgestellt. Die Geschäfte sind so strukturiert, dass sich die Risiken aus fixen und variablen Zahlungen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig kompensieren. Dadurch werden volatile Bewertungsbestandteile in der GuV eliminiert, die Planungs- und Prognosequalität erhöht und Fair-Value Risiken, die sich aus der Schwankung der maßgeblichen Referenzzinskurven ergeben, neutralisiert. Die Marktwerte der Interest-Rate- und Cross-Currency-Swap Geschäfte sind in den oben aufgeführten Tabellen dargestellt. Die Laufzeiten sind je nach Geschäftsart kurz- bis langfristig.

Die Beurteilung auf qualitativer Basis (Critical Term Match) erfolgt zum Designationszeitpunkt und zum Jahresabschlussstichtag, da die wesentlichen Ausstattungsmerkmale (Nominale, Währung, Laufzeitbeginn, Laufzeitende, Referenzzinssatz, Zahlungsfrequenz, Tilgungsstruktur, Day Count Convention) des Kunden und des dazugehörigen Sicherungsswaps identisch sind. Es erfolgt daher keine rechnerische Ermittlung der prospektiven Effektivität.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Hedge-Beziehungen (Vorjahr: TEUR 0) vorzeitig beendet.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Nettozinsertrag

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergeben zum Jahresabschlussstichtag einen um TEUR 30.552 geringeren Nettozinsertrag in Höhe von EUR 120.671.277,87 (Vorjahr: TEUR 151.224). Darunter befinden sich Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.797.005,66 (Vorjahr: TEUR: 1.881).

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsertrag	31.12.2021	31.12.2020*
Österreich	131.037.251,06	169.392
Deutschland	-10.365.973,31	-18.168
Gesamtsumme	120.671.277,75	151.224

* 31.12.2020: Beträge in TEUR

Betriebserträge

Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, die Erträge bzw. die Aufwendungen aus Finanzgeschäften und die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten, sinken um TEUR 21.543 oder um 13,15 % auf EUR 142.308.619,92 (Vorjahr: TEUR 163.851). Die Betriebserträge setzen sich aus den folgenden Beträgen zusammen:

Region	Provisions- erträge	Provisions- aufwendungen	Erträge/Auf- wendungen aus Finanzgeschäften	Sonstige betriebliche Erträge
2021 Österreich	12.542.372,75	-3.476.078,21	-604.340,83	11.590.841,97
Deutschland	994.722,54	-8.091,27	548.717,82	49.197,28
Summe	13.537.095,29	-3.484.169,48	-55.623,01	11.640.039,25
2020 Österreich	11.751	-2.623	1.396	710
Deutschland	1.429	-34	-35	34
Summe	13.180	-2.657	1.361	744

* 2020: Beträge in TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.896 von TEUR 744 auf EUR 11.640.039,25 gestiegen. Darin sind EUR 1.065.890,58 aus der Veräußerung von Sachanlagen und anderen Erträgen in Höhe von EUR 10.574.148,67 enthalten, welche sich größtenteils aus der Auflösung von drohenden Verlusten EUR 10.309.623,17 ergibt.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen verringern sich im Berichtsjahr um TEUR 3.936 von TEUR 67.704 auf EUR 63.768.164,07. Ebenso fallen die Personalaufwendungen um TEUR 1.174 auf EUR 30.022.912,89 (Vorjahr: TEUR 31.197). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöht sich im Berichtszeitraum von TEUR 15.535 auf EUR 16.545.810,06. In den Sachaufwendungen war ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 3.952.776,19 (Vorjahr: TEUR 3.859) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 12.606.720,34 (Vorjahr: TEUR 16.710) und beinhalten die Beiträge an dem Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung in der Höhe von EUR 11.201.726,81 (Vorjahr: TEUR 9.847).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis liegt mit EUR 78.540.455,86 um TEUR 17.607 unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 96.147).

Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Der Posten beinhaltet die Bewertungsverluste der Wertpapiere des Umlaufvermögens in der Höhe von EUR 11.195.372,28 (Vorjahr: TEUR 4.436), die realisierten Verluste durch den Verkauf von Wertpapieren in der Höhe von EUR 2.087.736,40 (Vorjahr: TEUR 313), die Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen in Höhe von EUR 169.097.517,87 (Vorjahr: TEUR 171.592).

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Die realisierten Gewinne durch den Verkauf von Wertpapieren betragen EUR 10.387.420,00 (Vorjahr: TEUR 2.978). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf EUR 136.356.744,61 (Vorjahr: TEUR 68.752).

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Es finden im Geschäftsjahr 2021 weder realisierten Gewinne durch den Auslauf von Wertpapieren (Vorjahr: TEUR 137) noch Gewinne aus dem Verkauf (Vorjahr: TEUR 2.104) statt.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 42.903.993,91 liegt um TEUR 40.253 über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 2.651).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 2.674.067,54 (Vorjahr: TEUR 3.339). Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 8.507.625,95 für das Jahr 2021 (Vorjahr: TEUR 3.290) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2021 angerechnet werden. Die aktiven latenten Steuern sinken im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 2.673 von TEUR 13.407 auf EUR 10.734.463,65.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 39.771.424,25 und erhöht sich um TEUR 35.474 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 4.298.

Rücklagenbewegung

Die Rücklagenbewegung zum Jahresabschlussstichtag in Höhe von EUR 350.000.000,00 (Vorjahr: 0 TEUR) betrifft die Auflösung von Gewinnrücklagen in den Bilanzgewinn.

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Der Bilanzgewinn beträgt zum Jahresabschlussstichtag EUR 389.771.424,25 (Vorjahr: TEUR 0) und beinhaltet die Auflösung von Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 350.000.000,00 und den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 39.771.424,25.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.S., Istanbul, als Tochterunternehmen einbezogen. Durch den Erwerb der Anteile an der DenizBank A.S., Istanbul durch die Emirates NBD Bank PJSC, Dubai im Juli 2019 ist die DenizBank AG seit 2019 zudem in den Konzernabschluss der Emirates NBD Bank PJSC, Dubai (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt zudem einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf (kleinster Kreis von Unternehmen). Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Darstellung auf konsolidierter Ebene):

Zweigniederlassung Frankfurt am Main	2021	2020*
Geschäftsbereiche	Universale Bankgeschäfte	Universale Bankgeschäfte
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinserträge in EUR	-10.365.973,31	-18.168
Betriebsserträge in EUR	9.051.258,72	-16.774
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	86	108
Jahresergebnis vor Steuern in EUR	71.331,96	-26.655
Steuern vom Einkommen in EUR	-413,00	-1
erhaltene öffentliche Beihilfen	0,00	0

* Beträge 2020 in TEUR.

Die DenizBank AG hält mehr als 20% Anteile an den folgenden Unternehmen:

Anteile an verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021				
Name	Sitz	Eigenkapital	Anteile in %	Jahresüberschuss
DenizBank Moscow	Moskau	89.502.427,94	51,00%	6.764.938,28
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	17.672.348,64	99,90%	484.192,21
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	10.238,06	100,00%	-4.214,39

Anteile an verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020				
Name	Sitz	Eigenkapital	Anteile in %	Jahresüberschuss
DenizBank Moscow	Moskau	76.772.678,19	51,00%	9.553.297,80
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	17.188.156,43	99,90%	300.448,47
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	14.452,45	100,00%	-3.861,09

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 454 Angestellte (Vorjahr: 483 Angestellte) beschäftigt. Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2021 tätigen Mitglieder des Vorstandes belaufen sich für das Berichtsjahr auf EUR 3.456.743,72 (Vorjahr: TEUR 3.716). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 272.888,19 (Vorjahr: TEUR 248). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 1.547.781,39 (Vorjahr: TEUR 1.373). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 954.734,00 (Vorjahr: TEUR 806) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 255.648,61 (Vorjahr: TEUR 238) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 255.048,02 (Vorjahr: TEUR 357), davon wurden EUR 37.800,00 (Vorjahr: TEUR 32) für die Quartalsreviews aufgebracht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Frühjahr 2022 ist geplant, 2% der Anteile an der JSC Deniz Bank Moskau an die DenizBank A.S., Istanbul, zu verkaufen. Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 15.02.2022 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2021 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2021 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR).

Mit dem nichtfinanziellen Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2021 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz sowie die entsprechenden Bestimmungen des UGB und Aktiengesetzes.

Der Offenlegungsbericht und der nichtfinanzielle Bericht der DenizBank AG sind auf der Website der Bank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 48.000,00 (Vorjahr: TEUR 48).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender
Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
Suryanarayan Subramanian, Mitglied
Jonathan Edward Morris, Mitglied
Ruslan Abil, Mitglied
Hayri Cansever, Mitglied
Mag. Bernhard Raberger, LL.M. MSc, Mitglied
Dr. Döne Yalcin-Mock, Mitglied
Aysenur Hickiran, Mitglied

Als Staatskommissare sind bestellt:

Dr. Veronika Daurer, Staatskommissare
Mag. Christian Themel, Stellvertreter

Der Vorstand wurde im Jahr 2021 bzw. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses von folgenden Personen gebildet:

Van Roste Wouter, Vorsitzender
Mag. Dina Karin Hösele, Mitglied

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 1. März 2022

Der Vorstand

WOUTER VAN ROSTE
VORSITZENDER

MAG. DINA KARIN HÖSELE
MITGLIED

5. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

DENIZBANK AG, WIEN,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens rechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss Forderungen an Kunden iHv MEUR 3.382,0 nach Abzug von Einzelwertberichtigungen iHv MEUR 173,7 und Pauschalwertberichtigungen iHv MEUR 52,4 aus.

Ausführungen zur Bewertung der Forderungen an Kunden finden sich im Anhang im Punkt I. "Allgemeine Bestimmungen" und im Punkt II. "Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung".

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenforderungen beinhaltet Beurteilungsspielraum bei der Identifikation von Ausfallereignissen und die Schätzung der Barwerte der erwarteten Rückflüsse aus operativer Tätigkeit sowie gegebenenfalls der Verwertung von Sicherheiten. Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten nach dem Rating des Kunden und Verlustquoten ermittelt. Aufgrund des Volumens der Forderungen an Kunden und der Abhängigkeit der Wertberichtigungen von Schätzungen haben wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Kreditvergabe- und Überwachungsprozess inklusive der Sicherheitenbewertung der Gesellschaft erhoben. Wir haben Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die relevanten internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob ein angemessener Kreditüberwachungsprozess für das Erkennen von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs eingerichtet ist. Wir haben exemplarisch die Implementierung der in dem Kreditüberwachungsprozess enthaltenen Schlüsselkontrollen geprüft.

Anhand einer nach Risikogesichtspunkten ausgewählten Stichprobe haben wir überprüft, ob Verlustereignisse tatsächlich erkannt und Einzelwertberichtigungen in angemessenem Ausmaß gebildet wurden.

Hinsichtlich der Pauschalwertberichtigungen haben wir das zugrundeliegende Rechenmodell und die angewendeten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Risikovorsorgen geeignet sind. Weiters haben wir die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Dezember 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 10. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2021 für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 13. Jänner 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 1. März 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Dr. Peter Bitzyk
Wirtschaftsprüfer

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS

ÖSTERREICH

Zentralfiliale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3811
 Fax: +43-(0)-505 105-3819
 SWIFT. ESBK AT WW
 FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981,
 BLZ: 19650
 zentralfiliale@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3831
 Fax: +43-(0)-505 105 3839
 filialecity@denizbank.at

Filiale Favoriten

1100 Wien, Favoritenstraße 102
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3861
 Fax: +43-0-505 105- 3869
 filialefavoriten@denizbank.at

Filiale Meidling

1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3891
 Fax: +43-(0)-505 105-3899
 filialemeidling@denizbank.at

Filiale Mariahilfer Straße

1150 Wien, Mariahilfer Straße 129
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3911
 Fax: +43-(0)-505 105-3919
 filialemariahilferstrasse@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 6-8
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3841
 Fax: +43-(0)-505 105 3849
 filialeottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3851
 Fax: +43-(0)-505 105-3859
 filialefloridsdorf@denizbank.at

Filiale Großgrünmarkt

1230 Wien, Laxenburger Straße 367
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3901
 Fax: +43-(0)-505 105-3909
 filialegrossgrunmarkt@denizbank.at

Filiale Simmering

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 52
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3801
 Fax: +43-(0)-505 105-3809
 filesimmering@denizbank.at

Filiale St. Pölten

3100 St. Pölten, Herrengasse 3-5
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3961
 Fax: +43-(0)-505 105- 3969
 filialestpoelten@denizbank.at

Filiale Baden

2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3951
 Fax: +43-(0)-505 105-3959
 filialebaden@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3941
 Fax: +43-(0)-505 105-3949
 filialewrneustadt@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3731
 Fax: +43-(0)-505 105-3739
 filialelinz@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 10
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3751
 Fax: +43-(0)-505-105-3759
 filesalzburg@denizbank.at

Filiale Graz

8010 Graz, Radetzkystr. 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3932
 Fax: +43-(0)-505 105-3939
 filialegraz@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3761
 Fax: +43-(0)-505 105-3769
 filialeinnsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3771
 Fax: +43-(0)-505 105-3779
 filiale_bregenz@denizbank.at

DEUTSCHLAND

Zweigniederlassung Frankfurt/Main

60329 Frankfurt/Main, Germany
Münchenerstraße 7
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 2603-4601
Fax: 0049-69-427 26 03 4629
frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim

68159 Mannheim, Deutschland
Marktplatz G2, 1
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6113
Fax: 0049-69-427 26 03 6119
filialemannheim@denizbank.de

Filiale München

80335 München, Deutschland
Bayerstraße 4
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6131
Fax: 0049-69-427 26 03 6139
filialemuenzen@denizbank.de

Filiale Hamburg

20457 Hamburg, Deutschland
Große Johannisstraße 19
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6141
Fax: 0049-69-427 26 03 6149
filialehamburg@denizbank.de

Filiale Düsseldorf

40212 Düsseldorf, Deutschland
Graf-Adolf-Straße 11
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6181
Fax: 0049-69-427 26 03 6189
filialeduesseldorf@denizbank.de

Filiale Berlin

10117 Berlin, Deutschland
Friedrichstraße 56
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6121
Fax: 0049-69-427 26 03 6129
filialeberlin@denizbank.de

Filiale Stuttgart

70173 Stuttgart, Deutschland
Lautenschlagerstraße 4
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6151
Fax: 0049-69-427 26 03 6159
filialestuttgart@denizbank.de

Filiale Köln

50667 Köln, Deutschland
Gürzenichstraße 6-16,
Eingang: Kleine Sandkaul 3
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6211
Fax: 0049-69-427 26 03 6219
filialekoln@denizbank.de

